Nr. 4 18. Januar 1973 – DM 1,20 bei Hauslieferung zuzügl. Zustellgebühr · oS 10,– · Lire 320 · 20 p · skr 3,25 incl. moms · Ptas 40,– · sfr 1,70 · Printed in Germany C 1917 CX

BRAVO

Die 20 beliebtesten Fernsehstars in Farbe

OTTO-WAHL!

Fünf BRAVO-Leser fliegen zur Preisverteilung nach Amerika!!!

Wer von Euch ist dabei?

Dr. Korffs Aufklärung für Fortgeschrittene:

So lieben junge Männer

Brian Connally:

SWEET kommen nach Deutschland!

ROXY MUSIC

Wußtet Ihr, daß Roxy Music für jede Show zwei Stunden Schminkzeit brauchen?

ROXY MUSIC

Wußtet Ihr, daß Roxy Music in London zwei Boutiquen haben, die nur Klamotten im Roxy-Stil verkaufen?

Roxy Music

Wußtet Ihr, daß Roxy Music das einzige durchsichtige Schlagzeug der Welt besitzen? Blättert um . . .

Fortsetzung von Seite 3

Roxy Music sind die Sensation von heute: Eine eigenwillige Mischung aus Rock'n'Roll von gestern und technischem, experimentellem Sound von morgen. BRAVO nahm die sechs Burschen genau unter die Lupe und fand dabei dreizehn Gründe, die den überraschenden Erfolg von Roxy Music genau erklären

Grund Nr. 1:

Mister Bryan Ferry (27). Bryan ist der Boß der Gruppe. Er hatte die Idee mit dem Roxy Rock. Er kreierte den äußerlichen Roxy Music-Stil: Frisuren mit verwegener Bill Haley-Locke, feminine Make-ups, kurze Rocker-Jacken.

Grund Nr. 2:

Mister Rick Kenton (24). Auf seine Töne können die anderen bauen. Der typische Roxy Music-Sound ist erst durch Ricks Baß-Basis möglich. Rick hat übrigens schon die abenteuerlichsten Berufe hinter sich: Croupier in einem Spielkasino, Fensterputzer und Eisverkäufer.

Grund Nr. 3:

Mister Phil Manzanera (21). Nach dem Abitur wollte Phil Kunsthistoriker werden. Dann bekam er Fernweh: Er zog kreuz und quer durch Cuba und jobte auf Hawaii. Von George Harrison und Chuck Berry lernte er Gitarrespielen. Man merkt es, wenn er auf seiner Leadgitarre loslegt.

Grund Nr. 4:

Mister Paul Thompson (22). Mit seinen langen blonden Haaren und dem feingeschnittenen Gesicht sieht er aus wie ein Engel. Wenn er mit einem wilden Trommel-Stakkato loslegt, hat er nichts Himmlisches mehr an sich. Paul besitzt das einzige durchsichtige Schlagzeug der Welt.

Grund Nr. 5:

Mister Andy Mackay (26). Eine riesige, mit Pomade gebändigte Rolle über der Stirn. Überlange Koteletten, Nackenhaar, das lang auf die Schultern fällt. Das ist Andy. Auf dem Saxophon und der Oboe ist er ein echter Könner.

Grund Nr. 6:

Mister Eno (24). Schlicht und einfach Eno. Weil sein Vater ihm ein halbes Dutzend Namen gab. Eno ist der Zaubermeister der Band. Er sitzt am Moog Synthesizer. Seit sieben Jahren spielt er schon bei Gruppen.

Grund Nr. 7:

Die Verwandlung. Privat sehen Roxy Music unscheinbar aus. Deshalb ist es Fotografen und Zuschauern strengstens verboten, sich vor der Show an die Künstler heranzumachen. Mit viel Kosmetik und irrsinnigen Kostümen verwandeln sich die völlig normalen Roxy-Jungen in zwei Stunden in wilde Typen: Roxy Music.

Grund Nr. 8:

Der Skalp. Keine andere Rockgruppe trägt so riesige Frisuren wie Roxy Music: In der Stirn eine Tolle, im Nacken eine Ente, Pomade im Haar. Londons Pop-Friseure lachen sich ins Fäustchen: Jeder „roxy-bewußte" Teenager trägt zur Zeit einen „Skalp" à la Roxy Music.

Grund Nr. 9:

Mädchen bekommen Gänsehaut. Ein schmales Spotlight taucht Sänger Bryan in pinkfarbenes Licht. Er trägt hautenge Hosen mit schwarzen, glitzernden Pailletten. Er klammert sich ans Mikrofon und stöhnt heiser „Would you believe" (Würdest du glauben) – und man glaubt es ihm. Bei jeder seiner geschmeidigen Bewegungen kreischen die Mädchen vor lauter Begeisterung.

Grund Nr. 10:

Das Geheimnis der sechs Typen. Ihre Show ist eine raffinierte Mischung von sorgfältig einstudierten Tanzschritten und improvisierten Bewegungen. Ein halbes Jahr mußten Roxy Music hart an sich arbeiten, bis die Show saß. Ein Choreograph der weltberühmten Londoner Oper nahm die Sechs hart in die Mangel. „Wenigstens hat sich die Schinderei gelohnt", meint Roxy-Boß Bryan Ferry.

Grund Nr. 11:

Der Mann im Hintergrund. Produzent Peter Sinfield nahm die Sechs unter seine Fittiche. Er baute ihr Image auf, setzt die Presse an. Deswegen war Roxy Music schon Geheimtip, bevor ihr „Virginia Plain" in die Hitparaden kam. Schon jetzt werden sie als die Gruppe der 80iger Jahre bezeichnet, obwohl erst eine LP von Roxy Music auf dem Markt ist.

Grund Nr. 12:

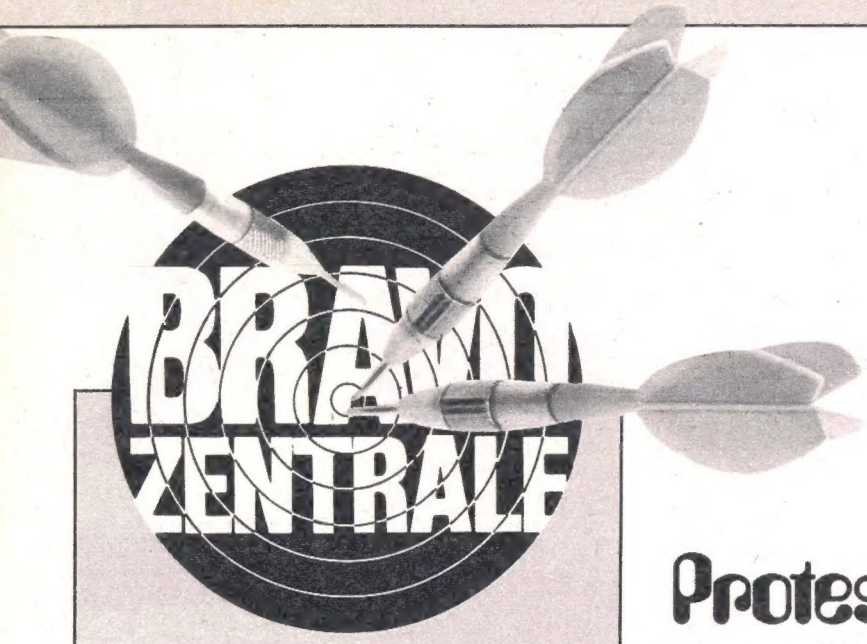
Can Can à la Roxy Music. Die Roxy-Show ist bis ins kleinste Detail ausgetüftelt. Choreographie ist Trumpf. Mal hüpfen Roxy Music wie Can-Can-Tänzerinnen, mal rocken sie exakt oder sie tanzen völlig frei und improvisiert.

Grund Nr. 13:

Es glitzert und glimmert. Was David Bowie und Marc Bolan erfolgreich begannen, machen Roxy weiter. Noch extremer, noch verrückter. 13 Gründe. Hoffentlich sind Roxy Music nicht abergläubisch . . .

Wußtet Ihr, daß Bassist Rick Kenton früher als Fensterputzer arbeitete und Leadgitarrist Phil als Gelegenheitsarbeiter auf Hawaii jobte?

Fotos: W. Heilemann



In der BRAVO-Zentrale kommen die Leser zu Wort

Wer Fragen an BRAVO hat oder etwas zu

meckern

kann die BRAVO-Zentrale über folgende Telefon-Nummern erreichen: 0811/5 99 24 24 (täglich von 10–16 Uhr) Die BRAVO-Psychologin Roswitha Schütz ist täglich von 12–13 Uhr unter der Nummer 0811/5 99 24 16 zu erreichen. Die Anschrift der BRAVO-Zentrale: 8 München 80, Postfach 801 508

1 mal Klick, 3 Star-Paare

BRAVO-Leserin Petra Herrmann aus Dortmund hatte während der Proben zu einer ZDF-„Hitparade" mit ihrer Kamera Glück. Sie bekam drei Top-Starpaare (v. l.) die Windows, Cindy & Bert und Mouth & MacNeal vors Visier.

Fünf prima Adressen

Pierre Massimi, der im „Lederstrumpf" wieder ganz groß herauskam, ist 51 Avenue Lilly, La Celle St. Cloud 78, Frankreich zu erreichen. Hellmut Lange wohnt in München 60, Pläntschweg 85. Die Autogramm-Adresse der T. Rex lautet c/o Ariola 4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße, der Sweet c/o Teldec, Hamburg 19, Heussweg 25 und von Alice Cooper, Fan-Club P. O. Box 320, New York, N. Y. 10 011, USA

Protest der 108

108 Schüler der Realschule Hiltrup protestieren mit ihrer Unterschrift gegen die Absetzung der TV-Serie „Raumschiff Enterprise".

Marion M. aus Hiltrup und 108 Unterschriften

Pierre Massimi

Hallo hier spricht Otto, der BRAVO-Indianer

Mit 16 Jahren spielte Romy Schneider zum erstenmal die Kaiserin Sissi, mit 34 Jahren zum viertenmal. Der kleine Unterschied: Der vierte Film um Sissi heißt nicht mehr „Sissi" sondern „Ludwig II." und er ist – während die alten „Sissi"-Filme relativ billig waren – das aufwendigste Kino-Schauspiel, das in den letzten Jahren in Europa gedreht wurde. „Ludwig II." hat über 10 Millionen Mark gekostet, 300 tolle Kostüme wurden geschneidert, fünf bayerische Königsschlösser gemietet. Sparsam war man nur bei den Kopien: Es gibt bisher nur sieben Stück! Das heißt also, daß die Mehrzahl von Euch lange warten muß, bis der Film in ihr Kino kommt. Um Euch diese lange Wartezeit leichter zu machen, breiten wir in diesem BRAVO auf vier Seiten (52–55) die schönsten Farbfotos der „Ludwig"-Stars Romy Schneider und Helmut Berger aus. Bei der Welt-Premiere von „Ludwig II." am 18. Januar in Bonn sehen nur wenige „Auserwählte" den König-Film, in BRAVO können ihn am selben Tag Millionen betrachten. Howgh und viel Spaß!

MECKERECKE

Wo bleibt Mary?

Ich bin ein 18jähriges holländisches Mädchen. Ich bin begeistert von BRAVO, wie es jetzt ist, besonders die Disco und die Farb-Fotos gefallen mir wirklich gut. Nur eines macht mich traurig: Warum schreibt Ihr so wenig über Mary Roos?

Christien D. aus Horn

BRAVO: Mary steht auf unserem Vormerk-Kalender ganz weit oben!

Gammlern wird nicht geborgt!

Ich bin ein 15jähriges Mädchen. Ich habe immer wieder festgestellt, daß ich in Geschäften viel schlechter behandelt werde als Erwachsene. Das Schlimmste ist mir dieser Tage in einem Laden passiert, der in der Nähe unserer Wohnung ist. Ich kaufte ein, hatte aber um 20 Pfennig zu wenig Geld bei mir. Als ich bat, den Rest später bezahlen zu dürfen, riß mir die Verkäuferin die Waren aus der Hand und schrie: „Einer Gammlerin wie dir borgen wir nichts. Und außerdem ist dein Vater ein Trinker!"

Beate H. aus Coburg

Netzer und die Mädchen

In BRAVO 50 war zu lesen: „Die Mädchen schwärmen für Günter Netzer, weil er ein irrer Typ und dazu noch Junggeselle ist!" Für eine ganze Reihe Mädchen stimmt diese Behauptung nicht, weil sie den Fußball-Verstand haben, den man „normalerweise" nur den Jungen zuschreibt!

Hannes K. aus Düsseldorf

Auch Wiener sind Juliane-Fans

In BRAVO 51 schrieb ein Josef S. aus Wien „im Namen vieler Österreicher" einen Mecker-Brief gegen Juliane Werding. Ich kann nur sagen, daß ich und viele meiner Freunde die Lieder der Juliane sehr schätzen, und daß wir es bedauern, daß Juliane (wie andere Sänger aus der BRD) von Ö 3 boykottiert wird.

Leo H. aus Wien

Sing romantisch, Chris!

Seit ich aus dem Bericht in BRAVO 52 weiß, wie Chris Roberts wirklich ist, daß er vor allem kein ewiger „sunny Boy" ist, mag ich ihn noch viel mehr. Und deshalb würde ich auch gerne einmal ein besinnliches romantisches Lied von ihm hören.

Lotte K. aus Borken

(Die meisten BRAVO-Leser, die zu diesem Thema an die Zentrale schrieben, waren derselben Meinung wie Lotte)

Wir suchen 1000 unverheiratete Leserinnen und Leser für den kostenlosen Computer-Groß-Test

Machen Sie diesen Gratis-Test. Sie erfahren, wieviel Heirats-Chancen Sie haben. Ferner erhalten Sie kostenlos die Beschreibung Ihres Idealpartners, den der Computer auf Grund Ihrer Angaben für Sie gefunden hat. Kostenlos erhalten Sie außerdem die Auswertung des Farbtests und eine umfangreiche farbige Informationsbroschüre.

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt.

1.

Um Ihren Idealpartner zu finden, sind die folgenden Angaben wichtig. Diese Angaben vergleicht der Computer mit denen von über 30 000 Menschen, die die feste Absicht haben, einen Ehepartner zu finden.

☐ Herr ☐ Frau ☐ Fräulein

Vorname: _____

Name: _____

PLZ/Wohnort: _____

Straße: _____

wohnhaft bei: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Geburtsdatum: _____

Körpergröße ____ cm

Ihr Idealpartner soll auch mit den folgenden Angaben einverstanden sein:

☐ Sind Sie ledig
☐ geschieden
☐ verwitwet
☐ Sind Sie evangelisch
☐ katholisch

oder _____

Falls Sie ein körperliches Leiden haben, welches? _____

Falls Sie unterhaltspflichtige Kinder haben, wie viele? _____

2.

Ihre Ausbildung, Ihr Beruf ist wichtig, denn Ihr Idealpartner soll sich dafür interessieren.

Welche Schulbildung haben Sie?

☐ Volksschule ☐ Mittelschule
☐ Gymnasium ☐ Fachschule
☐ Uni/Hochschule

Ihr Beruf: _____

Wo sind Sie beschäftigt: _____

Ihr monatliches Einkommen wird geheim bleiben. Wir möchten daraus nur erkennen, wie hoch Ihr Lebensstandard ist, denn Ihr Idealpartner sollte nicht mehr Ansprüche stellen als Sie selbst.

Ihr monatliches Brutto-Einkommen beträgt ungefähr

☐ bis zu 400 DM ☐ bis zu 1500 DM
☐ bis zu 800 DM ☐ über 1500 DM
☐ bis zu 1200 DM

Wählen Sie aus den folgenden Eigenschaften 5 aus, die Sie von Ihrem zukünftigen Partner erwarten:

☐ temperamentvoll ☐ strebsam
☐ fröhlich ☐ natürlich
☐ intelligent ☐ gütig
☐ ehrlich ☐ sportlich
☐ sparsam ☐ gutaussehend
☐ häuslich ☐ selbstbewußt

Michael Paula
Diplom-Volkswirt

Wenn Sie unser Gratis-Angebot nicht anfordern wollen, obwohl Sie einen Partner suchen, dann habe ich eine wichtige Frage an Sie!

Ich bin immer wieder erstaunt. Denn oft fordern nur die Hälfte aller Unverheirateten, die diese Anzeige sehen, unser Gratis-Angebot an. Wie kommt es, daß nicht alle, die heute einen Partner suchen, sich über die moderne Partnersuche per Computer informieren wollen?

Dabei ist unser Angebot wirklich kostenlos: Der Computer stellt Ihnen schriftlich Ihren Idealpartner vor. Außerdem erhalten Sie unter anderem eine ausführliche Broschüre, die Sie mit der Partnersuche per Computer bekanntmachen soll. Sie brauchen dieses Angebot auch nicht zurückzuschicken.

Natürlich würde ich mich freuen, wenn Sie dann eines Tages den Wunsch haben, bei uns Mitglied zu werden. Aber zuerst einmal sollten Sie sich ausführlich informieren, indem Sie diese ganze Seite einsenden.

Und wenn Sie eine Antwort wissen, warum nicht alle Unverheirateten unser wertvolles Gratis-Angebot anfordern, dann schreiben Sie mir kurz. Ich wäre Ihnen sehr dankbar dafür.

Mit freundlichen Grüßen

M. Paula

Michael Paula
Geschäftsführer des Hauses Altmann

Gratis!

und völlig unverbindlich können Sie an dieser Partner-Aktion teilnehmen. Senden Sie diese ganze Seite heute noch ausgefüllt ab. Sie erhalten kostenlos das komplette Gratisangebot nach erfolgreicher Chancenprüfung und unter anderem:

1.
die ausführliche und objektive Beschreibung Ihres Idealpartners. Vom Computer unbestechlich ausgewählt aus über 30000 Menschen, die einen Partner suchen. Wie Sie!

2.
die Auswertung des Farbtests und

3.
die große, farbige Broschüre, mit allen Informationen, wie Sie den Partner finden, den Sie suchen.

3.

Kreuzen Sie an, was Sie in Ihrer Freizeit bevorzugen. Denn Ihr Idealpartner soll die gleichen Interessen haben wie Sie.

☐ Sport treiben
☐ Unterhaltungssendungen
☐ Problemsendungen
☐ berufl. Weiterbildung
☐ Basteln/Handarbeit
☐ Musizieren
☐ Bildungslektüre
☐ Unterhaltungslektüre
☐ Tanzen
☐ Diskussionen
☐ Wandern
☐ Familienleben

Wesenstest.

In das Feld der Farbe, die Ihnen am besten gefällt, schreiben Sie eine 1. Die Ihnen am zweitbesten gefällt, bekommt eine 2. Die drittbeste eine 3. Die viertbeste eine 4. Die Farbe, die Ihnen am wenigsten gefällt, bekommt eine 5.

dunkel – blau	leuchtend gelb	mittel – grau	feuer – rot	gras – grün

Bitte erklären Sie jetzt noch mit Ihrer Unterschrift, daß Sie unverheiratet sind und das komplette Gratisangebot erhalten möchten. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Unterschrift _____

ARA 303

Sagen Sie JA! Jetzt! Durch uns haben Sie so viele Chancen, mit einem idealen Partner glücklich zu werden.

Reißen oder schneiden Sie einfach diese ganze Seite heraus und senden Sie sie heute noch in einem unfrankierten Briefumschlag ab an:
Altmann, 2 Hamburg 76, Postfach.

Sie liefern die Liebe – wir liefern den Partner. Die Beschreibung eines von über 30.000 möglichen Partnern aus dem Computer erhalten Sie völlig kostenlos und unverbindlich.

Pamela Behr:

Das ist Deutschlands schnellster und mutigster Teenager auf Brettern: Pamela Behr aus Sonthofen im Allgäu

Pamela Behr und ihre Siege:
Nach ihrem Überraschungssieg in Val d'Isère trugen Rosi Mittermaier (l.) und Christel Zechmeister ihre Mannschaftskameradin Pamela auf Schultern

Pamela Behr und ihre Verehrer:
Einer ihrer glühendsten ist Winfried Ritter, den sie kürzlich im ZDF-„Sportstudio" zum erstenmal sah. Wie er sich in sie verliebte und was sie dazu sagt, lest Ihr noch in BRAVO

Wie ein strahlender Komet tauchte Pamela Behr am deutschen Ski-Himmel auf – blond, blauäugig und erst 16 Jahre alt. Seit ihrem Sieg im ersten Weltcup-Slalom der Saison ist sie die Nummer 1 unter Deutschlands Rennläuferinnen . . .

Hurra, ein neues Super-Girl auf Skiern!

Das hab' ich von Papa gelernt", sagt Pamela Behr, wenn sie nach den Gründen für ihr sensationelles Abschneiden bei den Weltcup-Skirennen dieser Saison gefragt wird. Vater Sepp Behr (43), Zoll-Obersekretär und nebenbei Besitzer eines Schleppliftes und eines Minigolfplatzes in Sonthofen, war siebenmal Deutscher Alpiner Meister und trainierte früher die Damen-Ski-Nationalmannschaft.

Töchterchen Pamela (16) wandelt auf seinen Spuren: Sieg beim ersten Weltcup-Rennen in Val d'Isère, wo sie der gesamten Ski-Weltelite davonfuhr, und zweiter Platz beim Weltcup-Slalom in Maribor (Jugoslawien). Überschwenglich loben seitdem die Experten den flüssigen und eleganten Fahrstil des „Ski-Wunders" und „Pisten-Engels". Geschmeidig wie eine Katze schwingt sie selbst bei vereistem Hang durch die Tore, so als tanze sie auf dem steilen Slalom-Kurs einen heißen Twist.

Als Sechsjährige stand Pamela zum erstenmal auf Skiern, mit neun gewann sie ihr erstes Rennen, und mit 14 wurde sie 1970 die jüngste Deutsche Skimeisterin aller Zeiten. Beim olympischen Spezialslalom in Sapporo (Japan) belegte sie einen beachtlichen sechsten Platz.

Privat arbeitet Pamela Behr in Sonthofen als kaufmännischer Lehrling (2. Lehrjahr) in einer Baustoff-Großhandlung. Sie hat einen 19jährigen Bruder, geht gern zum Tanzen und sammelt antiken Krimskrams sowie Reproduktionen von Sonntagsmalereien. Bis Ostern dieses Jahres ist sie von ihrer Firma noch für die restlichen Weltcup-Rennen in Alaska, Japan und Kanada beurlaubt. Dann beginnt für sie wieder der Alltag. Pamela: „Die versäumte Lehrzeit muß ich natürlich nachholen."

Rüdiger Wittner

Einfach lächerlich!!!

Komische Situationen – für BRAVO aufgezeichnet

„Ehrenwort, Herr Meier, die Spritze tut nicht weh!"

Ohne Worte

Die Wortwitze stammen von BRAVO-Lesern. Jeder Witz wurde mit 20 Mark honoriert. Die „Witz"-Anschrift lautet:
BRAVO, 8 München 1, Postfach 265, „Witzecke"

Zwei Mäuse haben einen Elefanten gefangen. Abwechselnd bewachen sie ihn. Als die eine Maus zurückkommt, ist der Elefant verschwunden. „Er ist mir entwischt", klagt die andere Maus. „Lüg nicht", zischt die eine empört, „du kaust ja noch!"

Monika Dobmeier, Weiden

Der Arzt mustert den Patienten und fragt: „Wieviel wiegen Sie denn?" – „Zweihundertachtundvierzig Pfund, Herr Doktor!" – Der Arzt macht ein bedenkliches Gesicht und erkundigt sich: „Wieviel haben Sie denn früher gewogen?" – „Acht Pfund, Herr Doktor, aber da war ich noch recht klein."

Sabine Trebel, Niedernhall

Durch die kleine Station donnert der Ohio-Expreß. Im gleichen Moment schießt der Hund des Stationsvorstehers aus dem Warteraum und rennt dem Expreß nach. „Macht er das immer so?" fragt ein Reisender. – „Immer", nickt der Beamte. – „Was denkt er sich wohl dabei? forscht der Fremde weiter. – „Das ist schwer zu sagen. Ich bin nur gespannt, was er mit dem Ding anfangen wird, wenn er es einmal einholt."

Andreas Skuppin, Hannover

Kleiner Mann an der Bar

„Bleiben Sie ruhig im Urlaub, Chef, hier ist alles ok!"

„Wie hat der das gemacht?"

Ein australischer Ureinwohner bekam zum Geburtstag einen Bumerang. Seitdem versucht er vergeblich, den alten wegzuwerfen.

Helga Simon, Feucht

Zwei Irre sind aus der Anstalt ausgebrochen und nehmen ihren nächtlichen Fluchtweg über die Eisenbahnschienen. „Ich möchte nur wissen, wann diese komische Treppe hier einmal aufhört?" meint der eine. – „Die Länge der Treppe ist gar nicht so schlimm, aber das Geländer ist verdammt niedrig", stöhnt der zweite.

Ines Kastl, Enkheim

Meldung: Am 26. 8. letzten Jahres war es in Mexiko so heiß, daß die Eidechsen ins Lagerfeuer krochen, um den Schatten der Bratpfanne zu genießen.

Reinhard Herold, Berlin

Ein Hundefreund übertreibt

Wum bei Wim – der kluge Hund, der Wim Thoelkes TV-Sendung „3 mal 9" aufbessert, wurde zum echten Bildschirm-Star. BRAVO hofft, daß sein Porträt möglichst viele „Star-Wände" fröhlicher machen wird. Wum-Vater Loriot hat das fällige Honorar für die „Aktion Sorgenkind" gestiftet

LORIOT

Der große Bericht über die Liebe von Dr. med.

Sexualität ist kein Schicksal, dem man blindlings ausgeliefert ist. Unser soll uns Freude bringen. Dazu muß man aber wissen, wie man

So lieben Jungen

Was Jungen über Sex sagen:

Wolf, 16: „Sex gab es bei mir schon immer, aber ich machte es immer allein. Allmählich möchte ich ihn auch mit einem Mädchen erleben."

Frieder, 17: „Ich möchte Sex mit einem Mädchen nur dann haben, wenn ich merke, daß sie es auch möchte."

Rüdiger, 16: „Sex? Prima, es ist bloß so unheimlich schwer, die Mädchen scharf zu machen. Bis die mal so weit sind, mein Gott!"

Rolf, 16: „Der Sexquatsch ist wie eine Sucht. Alle, die schon darauf eingestiegen sind, loben es natürlich und wollen es non stop und animieren auch andere dazu. Aber wer Sex nicht kennt und nicht will, der soll damit auch in Ruhe gelassen werden."

Werner, 17: „Sex soll Spaß machen wie ein Spiel. Aber es muß nicht gleich so furchtbar viel Nachgeschmack haben wie feste Bindung und so."

Ulli, 17: „Für mich ist küssen, schmusen usw. auch schon Sex. Dabei fühle ich wahnsinnig viel. Sex nur im Bett, ist doch fade."

Auch Du beurteilst die Sexualität nach Deinen eigenen Erfahrungen oder Vorstellungen. Deshalb kannst Du Dich mit einem Partner auch schnell mißverstehen und an ihm vorbeidenken. Eine Regel, die für alle gleich gilt, läßt sich nicht aufstellen. Der bisherige Grundsatz für junge Leute „Sex gehört jetzt noch nicht in dein Leben" kann richtig, aber ebenso falsch sein.

Genausowenig kann man allgemeingültig sagen: „Wenn du Sex bei dir noch nicht erlebt hast, dann stimmt wohl bei dir irgend-

Alexander Korff: Aufklärung für Fortgeschrittene

Liebestrieb ist auch nicht dafür da, damit er uns ins Unglück stürzt. Er schöne Gefühle empfangen und dem Partner schenken kann

und Mädchen

Was Mädchen über Sex sagen:

Rosemarie, 15: „Ich bin neugierig auf Sex, weil ich nicht weiß, wie das ist . . .“

Susanne, 16: „Ich möchte es nur mit einem Jungen erleben, den ich liebe.“

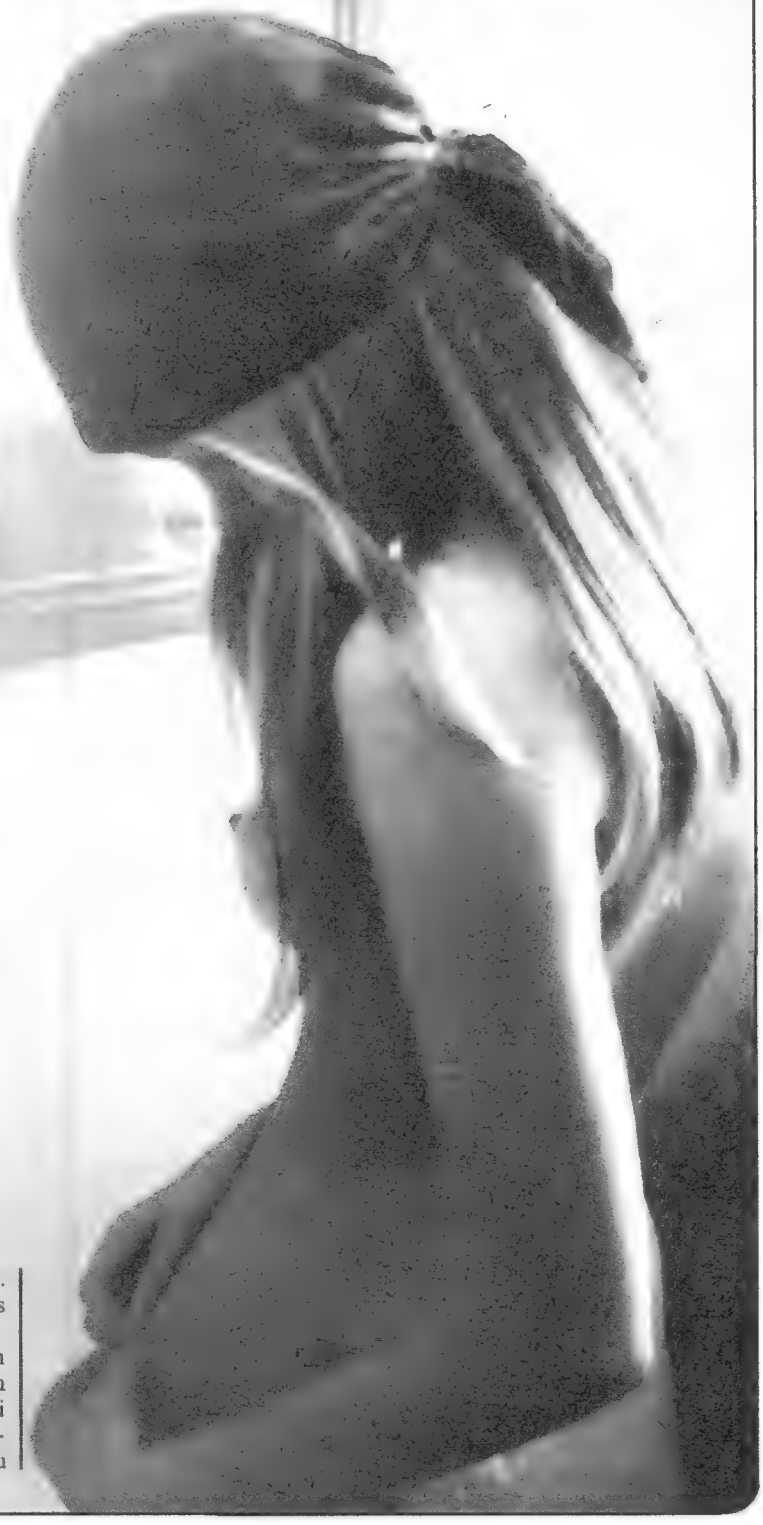
Inge, 16: „Ich finde, daß Sex für mich noch nicht in Frage kommt. Warum? Ich habe Angst, ich würde mich nicht mehr in der Hand haben und würde alles andere vergessen.“

Sylvia, 17: „Ich habe schon einiges erlebt. Mal war es schön, mal war es blöd. Ob es an dem Jungen lag oder vielleicht an mir? Jetzt bin ich unsicher statt erfahren.“

Ingrid, 15: „Sex? Kommt nicht in Frage. Nur mit dem, den ich heirate. Entweder alles, sonst lieber gar nichts.“

Monika, 17: „Mir macht Sex Spaß. Schon deshalb, weil ich weiß, was ich will und wo für mich die Grenzen sind.“

Christa, 14: „Man muß höllisch aufpassen. Die Jungs wollen immer gleich das eine.“



was nicht.“ Du könntest Dich sonst vielleicht verpflichtet fühlen, Dir mit Sex selbst etwas beweisen zu müssen. Aber das läßt Du besser bleiben.

In Wirklichkeit bedeutet Sex nicht nur, beim anderen Geschlecht anzukommen, sondern ebenso, sich selbst zu erleben. Und das kann für jeden anders aussehen.

Du hast aber von Kindheit an gelernt, Dich zu schämen, wenn Du ausgezogen bist und dabei gesehen wirst. Und die Körperstellen am Unterleib mußtest Du

Bitte umblättern

BRAVO

erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Verlag
2 Hamburg 1, Burchardstraße 11

Anschrift für Redaktion und Anzeigenabteilung:
8 München 2, Augustenstraße 10, Postfach 20 17 28
Redaktion: Tel. 0811×5 99 21, FS: 05 29 790
Anzeigenabteilung: Tel. 0811×5 99 71, FS: 05-24 350

CHEFREDAKTEUR: Gert Braun
PRODUKTION: Rolf Stang
CHEF VOM DIENST: Dietrich Kracht
IMPRIMATUR: Rolf Engel
MUSIK: Dieter Stiegler
GRAPHISCHE GESTALTUNG: Paul Gratzl

REDAKTEURE: Michael Buhl, Brigitte Franke, Anja Gasaly, Roland Metz, Uta Mix, Manuela Müller, Erich Pecher, Monica Stiegler, Jürgen Tiedt, Gina Weiss, Rüdiger Wittner, Dieter Zill

LAYOUT: Reinhard Kraus, Ludwig Meier, Regine Pahl, Hans-Jürgen Riegel, Manfred Wilke, Rudolf Wolf

LESERDIENST: Terry Ziegler

VERLAGSLEITUNG und ANZEIGENDIREKTION:

Verlagsdirektor Alfred Boehme

ANZEIGENLEITUNG: Dietrich Fischer

ANZEIGEN und HERSTELLUNG: Heinrich Bauer Verlag, München

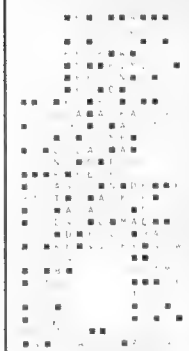
Büro Hollywood: Frances Schoenberger, 2019 No Beachwood Drive Hollywood, Calif. 900 68 Telefon: 213–462 13 19 Telex: 673 632 Büro London: Margit Rietti, 2/4 Tudor Street, London E. C. 4, Tel: 353-67 59/6750. Telex. 27 373 Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Gert Braun, München. Anzeigen: Dietrich Fischer, Anzeigenstruktur: Marion Bohlen, München, Anzeigenpreisliste Nr. 11a · BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,20. Bei Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld · Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 5,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11, oder zuständiges Postamt · Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Österreich S 10,–; Schweiz: sfr. 1,70; Italien: Lire 320; Großbritannien: 20 p; Schweden: kr 3,25; incl. moms; Spanien: Ptas 40; Griechenland: Dr 23,–; Kanarische Inseln: Ptas 45, Korfu, Kreta, Rhodos: Dr 26,–; Tunis. US $ –,75; Turkei TL 8.50

Copyright 1973 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Verlag, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

NACHDRUCKDIENST: 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11. Tel: 33 96 16 29, Telex: 02-161 790
Druck: Gruner + Jahr GmbH & Co., Itzehoe
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1

„Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Großversandhaus Bader, Pforzheim, bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung."

BRAVO-Preisrätsel
Auflösung aus Heft 2



Der gesuchte Star-Name:
Alice Cooper

Die wichtigsten BRAVO-Anschriften

BRAVO-Zentrale: 8 München 80, Postfach 801 508
Boutique-Girl: 8 München 1, Postfach 265
BRAVO-Preisrätsel: 8 München 22, Postfach 205
BRAVO-DISCO: 8 München 1, Postfach 265
Treffpunkt BRAVO: 8 München 33, Postfach 860

Telefon-Nummern

BRAVO-Zentrale: 0811/599 24 24
BRAVO-Psychologin: (12–13 Uhr) 0811/599 24 16

Deine Sterne

für die Woche vom 20. 1.–26. 1. 1973

John Kay

WIDDER (21. 3.–20. 4.)
Warum so unsicher und verkrampft? Das paßt doch gar nicht zu Dir. Wegen einer kleinen Geschichte sind Dir noch lange nicht die Felle weggeschwommen. Nur Mut! Beste Chancen: 20. 1.

Pete Townshend

STIER (21. 4.–21. 5.)
Eine Woche mit Glanz und Gloria kommt auf Dich zu. In Schule und Beruf winken Dir Erfolge. Für Glückspilze ist eine Love-Story in Sicht. Überraschung am Wochenende. Beste Chancen: 22. 1.

Orson Welles

ZWILLINGE (22. 5.–21. 6.)
Wer wagt, gewinnt. Konzentriere Dich auf Dein Ziel, dann wirst Du es schon schaffen. Zögern wäre nun ganz unklug – Dir gelingt jetzt doch alles ganz spielend. Beste Chancen: 24. 1.

Geraldine Chaplin

KREBS (22. 6.–22. 7.)
Dein Privatleben geht niemanden etwas an – auf gute Ratschläge von „Freunden" verzichte lieber. Laß Dich also nicht aus der Ruhe bringen und bleib Dir selbst treu. Beste Chancen: 26. 1.

Andy Fairweather

LÖWE (23. 7.–23. 8.)
Es ist nicht alles so grau, wie Du es siehst. Bei Dir gibt es bald eine Menge Sonnenschein. Ein kleiner Kummer ist bis Mittwoch überwunden. Dann lacht Dir das Glück. Beste Chancen: 21. 1.

John Caghlan

JUNGFRAU (24. 8.–23. 9.)
Es kommt auf Deine Geschicklichkeit an, Dinge zu Deinem Vorteil zu beeinflussen. Pack die nächste Gelegenheit gleich beim Schopf. Trotzdem ist Vorsicht geboten. Beste Chancen: 20. 1.

Grace Slick

WAAGE (24. 9.–23. 10.)
Du läßt den Kopf hängen und versinkst in Deinem Leid. Damit kommst Du nicht weiter. Am Mittwoch bietet sich eine gute Gelegenheit, Dein Tief zu überwinden! Beste Chancen: 23. 1.

Keith Richard

SKORPION (24. 10.–22. 11.)
Deine Sterne stehen günstig. Es ist die beste Zeit, Deine Wünsche zu verwirklichen. Laß Dich aber von kleinen Rückschlägen nicht entmutigen. Du kommst schon voran. Beste Chancen: 21. 1.

Julie Driscoll

SCHÜTZE (23. 11.–21. 12.)
Große Dinge kündigen sich an. Interessante neue Kontakte und Korrespondenz bringen Dir schöne Erlebnisse. Auch die Liebe kommt nicht zu kurz. Viel Glück dazu! Beste Chancen: 20. 1.

Dave Greenslade

STEINBOCK (22. 12.–20. 1.)
Wer im richtigen Moment etwas riskiert, wird lange davon profitieren. Darum „grünes Licht" für alle Zweifler, im großen Erfolg kann man sich dann sonnen. Beste Chancen: 24. 1.

Alan Jones

WASSERMANN (21. 1.–19. 2.)
Prächtig, prachtig! Mit diesem Tempo kommst Du schwungvoll in den Frühling hinein. Aufpassen! Der Mittwoch ist ein wichtiger Starttermin für Deinen Erfolg. Beste Chancen: 26. 1.

Chris Roberts

FISCHE (20. 2.–20 3.)
Es ist nicht alles Gold, was glänzt! Trotzdem sollst Du Dich durch einen Mißerfolg nicht unterkriegen lassen. Geh mit Vorsicht an Neues heran, dann wirst Du Erfolg haben. Beste Chancen: 22. 1.

Fortsetzung

Dr. Korff Aufklärung für Fortgeschrittene

„Ich lehnte es nicht ab.

immer verdecken. Wenn Du ein Mädchen bist, solltest Du auch die Brust verhüllen. Ganz klar, daß dadurch das Gefühl bleibt, an diese Stellen dürfe man nie jemand 'ranlassen und auch bei keinem anderen drangehen.

An einem Beispiel aus meiner Praxis will ich meine Gedanken verdeutlichen. Peter (16) und Ingrid (15) waren eng befreundet, gingen meistens Hand in Hand spazieren und küßten sich heiß und innig. Bei einer Fete hatte Peter Ingrid sachte über die Brust gestrichen und wollte dann auch ihren Schoß anfassen. Ingrid hatte sich nicht gesträubt, aber sie war völlig verkrampft, und Peter war sehr enttäuscht. Diese Erfahrungen hatten sie beide dann noch ein paarmal gemacht.

„Ich wußte, daß man das Petting nennt", sagte Ingrid zu mir. „Ich lehnte es auch nicht ab. Ich kenne Peter so gut wie keinen anderen. Warum soll er mich da auch nicht streicheln? Aber da mitmachen, nein, das kann ich nicht. Wenn er es macht, gut, dann gefällt es ihm eben. Und ich bin glücklich, daß er so nahe bei mir ist. Aber ich muß dabei weggucken."

„Und mich etwa ebenso streicheln", klagte mir Peter sein Leid, „das war bei Ingrid nie drin. Ich wußte nicht mehr wohin mit meiner Erregung. Schließlich komme ich ja nicht zum Orgasmus (zur sexuellen Entspannung), indem ich sie nur streichle. Und ich bin doch nicht deshalb zärtlich mit ihr, damit ich hinterher onaniere. Warum macht sie nichts bei mir?"

Warum Ingrid nicht aktiv werden wollte

Peter mußte wohl oder übel einsehen, daß Ingrid sich schwer überwinden konnte, Körperteile schön und reizvoll zu finden, die sie zeitlebens nur gewaschen und verdeckt hatte. Sie schauderte bei dem Gedanken, daß sie ein männliches Glied anfassen würde. Das war für sie Schweinerei. Sie stellte sich Geschlechtsverkehr so vor, daß die Frau still auf dem Rücken liegt, und der Mann sie von oben her nimmt und sich danach neben sie legt.

„Was du dir vorstellst, ist ein Fortpflanzungsakt, wie er im Buche steht", sagte ich zu Ingrid. Und genauso kommt es fast überall in der Sexualaufklärung vor, wenn über Geschlechtsverkehr unterrichtet wird. Aber sexuelle Gefühle und Bewegungen sind da ausgelassen. Deshalb können die meisten Jugendlichen diese Erfahrungen auch nicht bei sich selbst machen.

Ich halte es nicht für wichtig, Euch furchtbar viel Einzelheiten über sexuelles Kitzeln und Streicheln und über andere intime Spiele zu erzählen. Ich bin überzeugt, daß jeder das allmählich mit Phantasie und Aufmerksamkeit selbst herausfinden kann.

Aber Ingrids Problem lag darin, daß sie sich nur passiv geben konnte. Als eine, die nichts tut, nichts zeigt, nichts möchte. Die nur was erlaubt und den Mann alles ausführen läßt. Der Freund muß sehen, wie er sich befriedigt und sie noch dazu.

Das kommt von einer verbreiteten Erziehung für Mädchen: Man soll mehr abwarten, mehr zu Hause bleiben, Handarbeit lernen, andere was machen lassen, nichts Unerlaubtes tun.

Jungen, die müssen was auseinandernehmen, kaputtmachen, zusammenbasteln, über Zäune klettern und alles ausprobieren.

Mädchen kriegen eine weiche Erziehung und haben mehr zum knuddeln: Puppen im Bettchen und Strickwolle. Sie gehen miteinander eingehakt, und niemand findet etwas dabei.

Jungen haben eine härtere Erziehung, knallen und hämmern auf harten Sachen herum und kloppen sich, entweder hart und böse, oder auf die Schulter, wenn es freundschaftlich zugeht.

Um die Nachteile dieser langen und einseitigen Erziehung wieder auszugleichen, müßten Mädchen mehr das Entdecken und Draufgehen lernen; die Jungen, daß sie ihre zarten und weichen Gefühle besser zeigen können. Für eine intime Gemeinschaft wäre das besonders nötig.

Woher kommen diese grundsätzlichen Unterschiede? Müssen die sein? Ich will eine kurze Erklärung dafür finden:

Aber mitmachen...“?

Es fängt damit an, wie mir ein Junge erzählte: „Eines Nachts wachte ich auf, mein Glied war steif geworden und hatte sich aufgerichtet. Es war naß und schleimig, weil was 'rausgekommen war. Ich hatte doll geträumt, und ein spannendes kribbelndes schönes Gefühl war durch meinen Bauch gegangen.“

die ersten sexuellen Gefühle der Jungen

Dieser Vorgang war sein erster Samenerguß gewesen, der wie üblich von selbst eintritt. In der Geschlechtsreifung fangen die Hoden an, Samenzellen zu machen, und der Körper stößt den Vorrat ab und zu von alleine aus. Dazu wird das Glied steif, und die Samenflüssigkeit wird in mehreren Stößen herausgespritzt, wobei das Glied zuckt und die Gefühle durch den ganzen Körper strömen.

So lernt jeder Junge ungefähr ab 13 bis 15 Jahren einen Teil seiner Sexualität kennen: das steife Glied, die kribbelnde Erregung, die plötzliche Entladung von Samenflüssigkeit mit dem kurzen, aber heftigen Lustgefühl, das man Orgasmus nennt. Und danach die Entspannung.

Die sexuellen Gefühle bei Mädchen fangen nicht immer bei den Geschlechtsorganen an. Oft erst in Träumen. Oder durch zärtliche Berührungen am ganzen Körper. Schon Streicheln am Unterarm kann ein Mädchen verträumt oder aufgeregt machen. Bis ein Mädchen entdeckt, daß es äußere Geschlechtsorgane hat, genau wie ein Junge, nur anders gebaut. Sie muß sich vor einen Spiegel kauern und die Schamlippen auseinanderziehen. Dann ist da ein Spalt, und zwei kleine Hautfalten laufen vorne zusammen, und genau da ist die empfindlichste Stelle, der Kitzler. Die Öffnung fürs Wasserlassen ist ganz klein, aber dahinter ist in einer trichterförmigen Vertiefung die Scheidenöffnung.

Bevor ein Mädchen sexuelle Erregungen durch Berührungen spürt, macht es erst einmal andere Erfahrungen. Wenn die erste Monatsblutung einsetzt, können sie allenfalls verstehen lernen, daß ein reifes Ei da war und herausgespült wird. Das Mädchen legt Binden vor die Scheide oder benützt Tampons und sagt: „Ich hab' meine Tage.“

Auch die Monatsblutung hat mit Sexualität zu tun. Aber sie macht keine sexuellen Lustgefühle. Jedes Mädchen lernt zunächst, daß es dann heißt, sich besonders zu pflegen und zu schützen. Jungen dagegen lernen durch die von selbst auftretenden Samenergüsse richtig sexuelle Gefühle kennen. Das macht Mädchen vorsichtig und Jungen draufgängerisch. Oder gerade umgekehrt, Mädchen werden neugierig und Jungen ratlos, wie es denn beim anderen Geschlecht sein mag.

Die Geschlechtsorgane haben mit Unsauberkeit und unappetitlichen Ausscheidungen nichts zu tun. Das Glied, der Hoden und der Hodensack, der Kitzler, die Schamlippen und die Scheide sind ganz empfindliche, hochwertige Körperteile und dazu da, Lust zu machen und Verbindung zu einem anderen Menschen zu ermöglichen. Es ist sehr wichtig, diese Erkenntnis ernstzunehmen. Es ist auch wichtig zu wissen, daß die Geschlechtsorgane beim Mädchen so versteckt liegen, daß sich ein Junge sachte und zärtlich nähern muß. Mädchen müssen sich klarmachen, daß die männlichen Geschlechtsorgane außen am Körper sind und darum ein Junge dort gefunden werden möchte.

Ich meine damit nicht, sofort und immerfort und bei jeder Gelegenheit sich gegenseitig an die Geschlechtsorgane zu langen. Ich wollte nur verdeutlichen, wie verschieden diese Organe bei Jungen und Mädchen geschaffen sind und welche die aufrichtige Art ist, darauf einzugehen.

Auch wenn Du Deinen Partner nur an einer Stelle berührst, berührst Du ihn immer ganz.

Im nächsten BRAVO:

Soll sich Gerti wirklich vernaschen lassen?

© 1973 by Dr. Alexander Korff

Luftwaffen-Preisausschreiben '73

Flug frei nach Amerika

23 Flüge über den großen Teich zu gewinnen

Kennen Sie sich ein wenig in der Fliegerei aus? Interessieren Sie sich für den Aufbau und die Ausrüstung unserer Luftwaffe? Dann nichts wie 'ran an den Coupon. Ausfüllen und ab mit der Post. Die Chancen sind groß. Denn mit etwas Glück können Sie einen der 19 Flüge in die USA gewinnen. Oder einen der 4 Flüge nach Kanada. Oder einen der anderen 600 Preise.

● **Insgesamt 25 dreiwöchige Auslandsflugreisen** im Rahmen des internationalen Flieger-Jugendaustausches: USA, Kanada oder Großbritannien ● **15 weitere 3-Tagesflugreisen** zu Dienststellen der Luftwaffe im Ausland ● **100 dreitägige Besuche** auf einem deutschen Fliegerhorst. Rund- oder Überlandflug eingeschlossen
● **250 aktuelle Bücher über die Luftwaffe**
● **300 Flugzeug-Plastikbausätze**

Teilnehmen kann jeder junge deutsche Staatsbürger (Angehörige der Bundeswehr außer Konkurrenz). Die großen Reisen können nur junge Männer der Jahrgänge 1954 bis 1956 gewinnen.

20 Fragen – hier ein Beispiel:
Wo ist die Raketenschule der Luftwaffe stationiert?
a) Aachen b) Beja/Portugal
c) Fort Bliss/USA d) Rendsburg

BUNDESWEHR

Coupon Schicken Sie mir den Vordruck zur Teilnahme am Luftwaffen-Preisausschreiben 73.
Werbeträger: 173/120726/32/03/1/2

Name: Vorname:

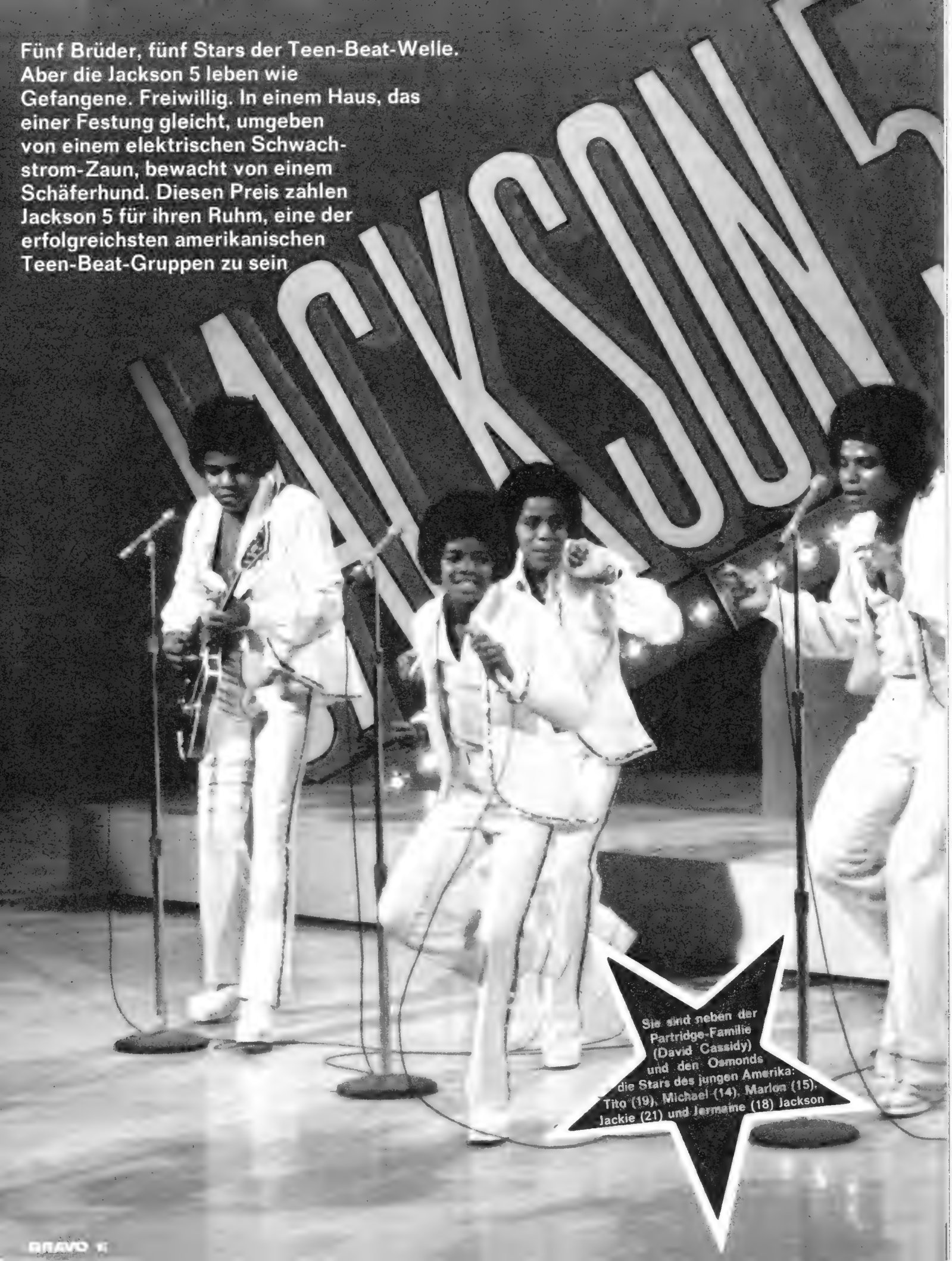
Ort: ( ) Straße:

Geburtsdatum: Beruf:

Schulbildung:
☐ Abitur ☐ Oberstufe ☐ Hauptschule
☐ Fachhochschulreife ☐ Mittlere Reife

Bitte in Blockschrift ausfüllen, auf Postkarte kleben und senden an: **Bundeswehramt, 5300 Bonn-Duisdorf, Postfach 89.** Einsendeschluß für diesen Coupon: **23. 2. 1973.** (Datum des Poststempels)

Fünf Brüder, fünf Stars der Teen-Beat-Welle. Aber die Jackson 5 leben wie Gefangene. Freiwillig. In einem Haus, das einer Festung gleicht, umgeben von einem elektrischen Schwachstrom-Zaun, bewacht von einem Schäferhund. Diesen Preis zahlen Jackson 5 für ihren Ruhm, eine der erfolgreichsten amerikanischen Teen-Beat-Gruppen zu sein



Sie sind neben der Partridge-Familie (David Cassidy) und den Osmonds die Stars des jungen Amerika: Tito (19), Michael (14), Marlon (15), Jackie (21) und Jermaine (18) Jackson

Fünf Brüder heizen ein

Für die Jacksons begann alles bereits 1951. Damals wohnten sie mit ihren Eltern Joseph und Katherine in Gary (Indiana). Ihr Vater war als Sänger und Gitarrist der Bluesgruppe „Falcons" oft unterwegs, meistens in Chicago. Kam er zwischen den Tourneen nach Hause, gab er seinen Kindern Musikunterricht.

Tito Jackson schien der begabteste zu sein. Er beherrschte als erster die Gitarre und schlug vor, eine eigene Gruppe zu gründen. 1965 war es dann soweit. Tito spielte Sologitarre, Jermaine zupfte den Baß und sang, Jackie saß am Schlagzeug, auch die beiden älteren Schwestern Maureen (Klavier) und Latoya (Violine) machten mit. Mit dem Temptations-Hit „My Girl" gewannen sie 1965 ihren ersten Talentwettbewerb in Gary. Zwei Jahre danach verließen die beiden Mädchen die Gruppe, Michael Jackson (14) und Marlon (15) stiegen ein.

Jackson 5 gaben Konzerte in Chicago, Arizona, New York und Boston, fuhren in einem VW-Bus quer durch die Staaten, von Küste zu Küste, von Talentwettbewerb zu Talentwettbewerb und gewannen, wo sie auch auftauchten. Das Geld, das sie damit verdienten, steckten sie in die Anschaffung von Instrumenten, Verstärkern und Bühnenkleidung. Bald brauchten sie einen zweiten Bus zum Transport von Garderobe und Technik. Erzählt Marlon: „Unsere Schulferien verbrachten wir immer in Hotels und auf der Bühne. Während der Schulzeit spielten wir damals nur an den Wochenenden. Das bedeutete, daß wir sonntags oft erst morgens um drei Uhr nach Hause kamen und um acht wieder in der Schule sein mußten."

Diana Ross gefielen die 5 Boys

1969 endete diese harte Zeit. Bei einem Wohltätigkeitskonzert in ihrer Heimatstadt Gary war auch die farbige Ex-Supremes-Sängerin Diana Ross im Publikum. Sofort nach dem Jackson-Auftritt bot sie den fünf einen Plattenvertrag. Die Jacksons mieteten sich ein Haus in San Fernando Valley bei Los Angeles – in unmittelbarer Nachbarschaft von Diana Ross. Im selben Jahr nahmen sie auch ihre erste Platte auf, die LP „Diana Ross presents The Jackson 5". Damals war Michael gerade zehn, Marlon elf, Jermaine 14, Tito 15 und Jackie 17 Jahre alt.

Diana Ross bemühte sich unentwegt um die Karriere der fünf Brüder. Sie verpflichtete die Jackson 5 für ihre eigene Fernseh-Show und verschaffte ihnen damit fast ein Jahr lang kostenlose Publicity. Vier Millionenhits waren das 1970-Ergebnis: „ABC", „The Love you Save", „I want you back" und „I'll be there". 1971 bekamen die Jackson 5 eine eigene Comic-Strip-Serie im Fernsehen, in deren Mittelpunkt jeweils ihre Songs standen. 1971 waren die Jackson 5 auch die erfolgreichste amerikanische Gesangsgruppe.

Anfang 1972 ließen sich die Jackson 5 ein neues Show-Rezept einfallen: Sie brachten, wie bisher, Platten heraus, ließen aber Michael Jackson Soloplatten aufnehmen. So schafften sie es, ununterbrochen in der amerikanischen Hitparade mitzumarschieren. Außerdem stieg ihr jüngster Bruder Randy (11) bei ihnen ein. Nur eine Schwester, die vierjährige Janet, darf auf der Bühne noch nicht mitmachen.

Freizeit kennt die Gruppe kaum. Wenn sie zu Hause sind, unterrichtet sie ein Privatlehrer. Er begleitet die Gruppe auch auf ihren Tourneen. Oft muß der Bus, das Hotelappartement als Klassenzimmer herhalten.

Als Tito keine Ruhe fand

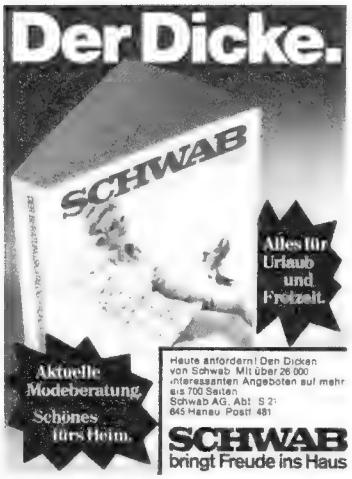
Um ihr Grundstück in San Fernando Valley wurde inzwischen ein elektrischer Schwachstrom-Zaun gezogen, um allzu stürmische und aufdringliche Fans abzuschrecken. Außerdem wacht Lobo, ein deutscher Schäferhund, über die Familie. Basketball spielen sie auf ihrem eigenen Platz innerhalb des eingezäunten Grundstücks.

Als Tito Jackson vor einem halben Jahr das Mädchen Dolores heiratete, siedelte er in ein eigenes Haus über. Das erwies sich bald als großer Fehler: Seine Fans ließen ihn keine Nacht ruhig schlafen. Enttäuschte Mädchen riefen an oder klingelten an der Haustür, um von ihrem gebrochenen Herzen zu erzählen. Jetzt wohnt Tito wieder bei den Seinen in der „Jackson-Festung"... Doch glücklich ist er dabei nicht. Ebensowenig wie sein älterer Bruder Jackie. „Manchmal", erzählt Jackie, „muß ich mich einfach in meinen Wagen setzen und einfach irgendwohin rasen – so schnell ich kann, nur fort von hier. Oder ich verschwinde mit ein paar Bierflaschen in meinem Zimmer und schließe mich ein. Wir sind eben zu oft zusammen."

Zusammen auf der Bühne machen sie aber Showbusiness im Paradestil.

Und gerade das machte die Jackson 5 berühmt. Die perfekt eingeübte Show und das immer strahlende Lächeln der Brüder. Ohne das wären sie eine Gruppe wie viele andere auch.

K. E. Siegfried



Bargeld lacht – kein Verkauf

Ihre Arbeitszeit können Sie sich zudem nach Ihren Wünschen einteilen. Die Tätigkeit ist leicht: Sie brauchen nur unsere beliebten Zeitschriften in einem festen Bezirk auszutragen. Ideal für Schüler, Hausfrauen und Rentner. Schreiben Sie uns bitte. Dann sagen wir Ihnen genau Bescheid.

HEINRICH BAUER VERLAG · Hamburg 1 · Burchardstraße 11
Abt. Filialvertrieb

TV-HÖREN+SEHEN · NEUE REVUE · NEUE POST · QUICK · PRALINE · WOCHENEND · DAS NEUE BLATT · BRAVO

Sehr lange Haare!

Haar C2 plus

Auch für MÄNNER

... um sehr, sehr lange Haare zu bekommen – auf natürliche Art – ohne Perücke!

Langes, schönes, dichtes Haar gehört zu einer gepflegten Erscheinung. Wer möchte es nicht besitzen? Nur, wie bekommt man es? **Nähren Sie Ihr Haar mit Lotion Haar C2 plus und es wächst mit erstaunlicher Intensität.** Dieses neue Haar C2 plus enthält 21 Pflanzenextrakte, Vitamine und Mineralsalze – aber keine chemischen Mittel die schädlich sind.

Sie werden schon in den ersten Tagen erfreut feststellen, daß sich Ihre Haare nicht mehr spalten oder abbrechen. **Ihr Haar wird auf natürliche Art länger, dichter, weicher, gesünder, gepflegter und läßt sich leicht frisieren.** In weniger als 6 Wochen wird man Sie nicht wiedererkennen.

Machen Sie einen Versuch ohne Risiko – für 14 Tage!

Sollten Sie nach dieser Zeit nicht feststellen, was wir sagen, nicht glauben, daß Ihr Haar wirklich viel länger und schöner geworden ist, dann schicken Sie uns die Flasche, selbst wenn sie leer ist, zurück. Wir werden Ihnen dann den Kaufpreis ohne weitere Fragen erstatten. **Nutzen Sie noch heute die Chance für einen Versuch auf unser Risiko.**

Ohne-Risiko-Gutschein für 14-Tage-Probe

Ausschneiden und einsenden an **D.M.B. Gesellschaft für Internationale Spezialitäten mbH.**, Abt. 209180/1, 4 Düsseldorf 1, Postf. 2427, Lager Pestalozzistr. 74

Ja, ich mache von Ihrem Ohne-Risiko-Angebot Gebrauch. Senden Sie mir bitte

Stck. (212 910) **Haar C2 plus** zum Einzelpreis von nur DM 19.50
Stck. (212 928) **Spezialflasche mit Massageaufsatz** zum Einzelpreis von nur DM 24.50
Stck. (213 173) **Spezial-Haarshampoo** (für ca. 25 Haarwaschen) zum Einzelpreis von nur DM 8.90

Ich zahle bei Ablieferung des Päckchens an den Postboten zzgl. Versandkosten. Wenn ich nicht in jeder Hinsicht zufrieden bin, schicke ich die angebrochene Flasche innerhalb 14 Tagen zurück und erhalte kommentarlos den Kaufpreis erstattet.

Name Vorname
PLZ Ort Straße Nr

So wurde Harry (15) Erpresser

Erpressung gehört zu den gemeinsten Sparten der Kriminalität. Trotzdem versuchen immer mehr Jugendliche, dadurch zu Geld zu kommen. Wie der 15jährige Harry T.: „Hinterlegen Sie 50 Hundertmarkscheine, oder Ihr Kind wird entführt", drohte er einem Architekten. Nur sein jugendliches Alter rettete Harry vor einer empfindlichen Strafe. Dr. Krüger schildert den Fall . . .

Der 15jährige Harry T. ist Feinmechaniker-Lehrling im ersten Lehrjahr. Wie ein hartgesottener Erpresser sieht er nicht gerade aus, mit seinem Milchgesicht und dem blauen Konfirmanden-Anzug, der ihm an den Ärmeln und an den Schultern zwei Nummern zu klein geworden ist. Unbeholfen und kindlich ist seine Ausdrucksweise. Und genauso naiv war sein Plan, der ihn wegen versuchter Erpressung vor Gericht brachte.

Im August letzten Jahres hatte den schüchternen Jungen der Teufel geritten. Nachdem er in der Zeitung von einer geglückten Erpressung gelesen hatte, beschloß er, „mal auszuprobieren, ob sowas wirklich so einfach ist, wie immer geschrieben wird". Wie eine Erpressung gestartet wird, wußte er aus einem Film im Fernsehen: „Mich reizte nicht nur das Geld, sondern auch der Nervenkitzel einer solchen Tat."

Als Opfer suchte sich Harry die Familie des Architekten C. aus. Über deren häusliche und finanzielle Verhältnisse wußte er Bescheid, weil seine Mutter dort zweimal in der Woche im Haushalt aushilft. Harrys Vater ist schon seit 12 Jahren tot.

An den wohlhabenden Architekten, der einen vierjährigen Sohn hat, schickte er folgenden Erpresserbrief: „Ihr Kind ist in Gefahr. Legen Sie am Freitag, dem 14. 4. 1972, um 21 Uhr ein Kuvert mit 50 Hundertmarkscheinen – in eine Zeitung gewickelt – in den Abfallkorb an der Straßenbahn-Haltestelle Ecke Nelkenweg und Auenstraße. Andernfalls wird Ihr Kind entführt. Und keine Tricks und keine Polypen, sonst geht es Ihnen dreckig. – Organisation Schwarze Hand".

In der Familie des Architekten löste der aus Zeitungsbuchstaben zusammengeklebte Text unterschiedliche Reaktionen aus: Während die Mutter die Drohung ernst nahm und äußerste Angst um ihren Sohn hatte, ging der Vater mit dem Brief zur Polizei. Dort riet man ihm, zur angegebenen Zeit einen Briefumschlag mit Papierschnitzeln statt Geldscheinen in dem Abfallkorb zu deponieren.

So schnappte die Kripo den Erpresser

Heimlich folgte Harry dem Architekten, als dieser sein Haus verließ. Zum Übergabe-Ort waren es nur etwa 200 Meter. „Ich war überzeugt, daß er die Polizei aus dem Spiel gelassen hatte", sagte Harry vor Gericht. „Ich wartete noch eine Viertelstunde, nachdem der Architekt weg war, um zu sehen, ob die Luft rein war. Als sich nichts rührte, holte ich mir das ‚Geld'. Da kamen plötzlich drei Kriminalbeamte aus ihren Verstecken und nahmen mich fest".

In der Verhandlung betonte Harry, daß er seine Drohung, das Kind zu entführen, nie wahr gemacht hätte.

Wie naiv und unbedacht der Junge seine Tat geplant hatte, stellte sich heraus, als ich ihn fragte, was er denn mit den 5000 Mark anstellen wollte. „Tausend Mark hätte ich meiner Mutter gegeben", meinte er, „und für

zum Jugendrichter Dr. Rolf Krüger öffnet seine Akten

Aktenzeichen: 6 Js 34/72

Anklageschrift

in der Strafsache

gegen

Harry [redacted] geb. am 5.2.1957 in Günzburg, Feinmechanikerlehrling, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in [redacted] Margarethenstraße 54/III, Eltern: Karl und Luise [redacted] letzt.geb. [redacted] Gesetzlicher Vertreter: Mutter, wohnhaft wie oben

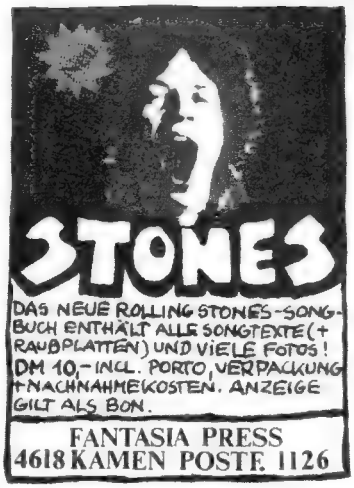
mich hätte ich ein Moped gekauft".
Die Idee, daß ihn die Mutter sicher nach der Herkunft des Geldes fragen würde, war ihm gar nicht gekommen. Kleinlaut gab er zu, daß die so stümperhaft durchgeführte Erpressung die größte Dummheit seines Lebens gewesen sei und er wo etwas nie wieder machen werde.
Ich glaubte ihm und kam zu der Überzeugung, daß der Junge nach menschlichem Ermessen nicht mehr ernsthaft mit dem Gesetz in Konflikt kommen wird, zumal er tüchtig in seinem Beruf ist und auch sonst nicht gefährdet ist. Bei dem Architekten und dessen Frau hatte er sich übrigens mutig für seinen dummen Streich entschuldigt, und diese Entschuldigung war auch angenommen worden.

Mit welchen Strafen müssen Erpresser rechnen?

Der Fall Harry T. ist ein gutes Beispiel dafür, daß die Straftaten Jugendlicher oft ganz anders zu werten sind als die Delikte erwachsener Personen.
Erpressung ist für Erwachsene im Gesetz mit Freiheitsstrafen von zwei Monaten bis zu fünf Jahren bedroht, räuberische Erpressung mit Freiheitsstrafen von ein bis fünfzehn Jahren.
Räuberische Erpressung liegt beispielsweise vor, wenn der Täter mit der Tötung einer Person droht.
Wäre Harry 18 oder 19 Jahre alt gewesen, hätte die Sache für ihn schlimmer ausgesehen. Er stand jedoch noch nahe an der Strafmündigkeitsgrenze von 14 Jahren. Er war ein gutgearteter Junge und ließ keine weiteren Straftaten mehr erwarten.
Er brauchte deshalb nur einen Denkzettel.
Mein Urteil lautete daher:
Zwei Freizeit-Arreste wegen versuchter Erpressung. Diese Entscheidung wird nicht in das Strafregister eingetragen.
Harry T. hat also auch weiterhin eine „weiße Weste".

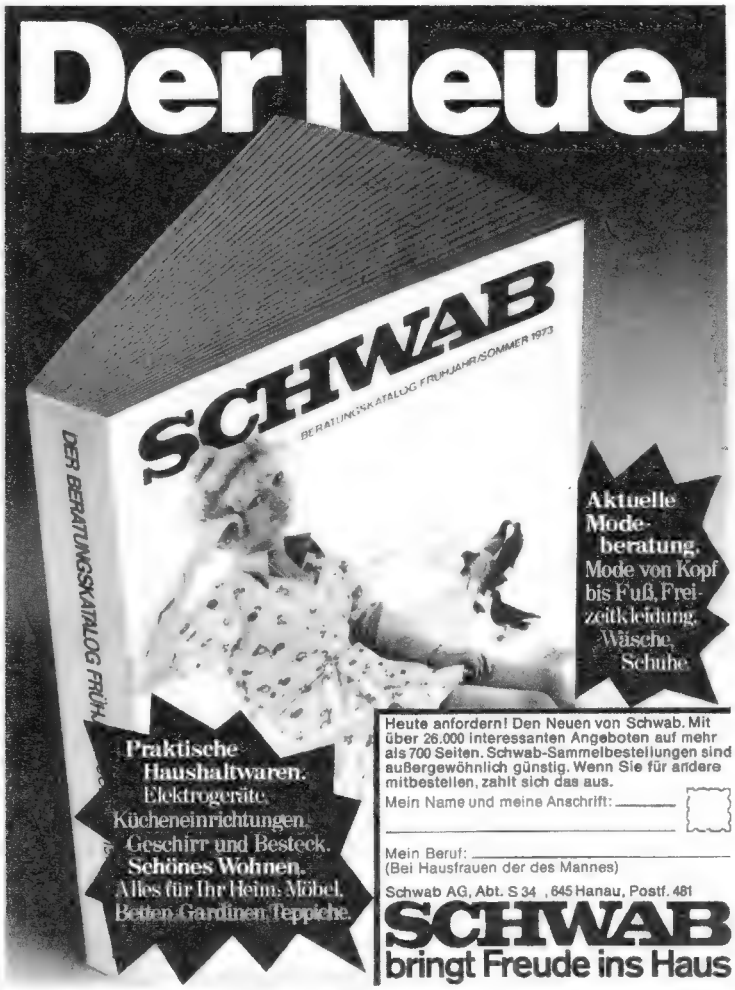
Im nächsten BRAVO:
Inge (18) stand bei zwei Einbrüchen Schmiere

Schüler
- ein dickes Taschengeld nebenbei!
Das ist die Masche: Sie können sich die Arbeitszeit aussuchen und nach Ihren Wünschen einteilen. Sie brauchen nichts weiter zu tun, als unsere beliebten Zeitschriften den Beziehern zuzustellen. Keine große Arbeit. Aber gutes, sicheres Geld. Auch aushilfsweise für kürzere Zeit. Das ist die Chance. Jetzt können Sie sich Ihren Lieblingswunsch bald erfüllen. Wir helfen Ihnen dabei. Schreiben Sie uns gleich. Dann reden wir über alles.
HEINRICH BAUER VERLAG
Hamburg 1, Burchardstraße 11
Abt. Filialvertrieb
TV-HÖREN+SEHEN · NEUE REVUE · NEUE POST · QUICK · PRALINE · NEUE MODE WOCHENEND · BRAVO · DAS NEUE BLATT



Umweltschutz.
Tu etwas.
Konkrete Tips, was jeder einzelne tun kann, finden Sie in unserem farbigen „Leporello" und der Informationsschrift zum Umweltschutz.
Fordern Sie sie kostenlos an.
AKTION GEMEINSINN
Eine Vereinigung unabhängiger Bürger e.V.
53 BONN-Bad Godesberg, Postfach 112

Der Neue.



Heute anfordern! Den Neuen von Schwab. Mit über 26.000 interessanten Angeboten auf mehr als 700 Seiten. Schwab-Sammelbestellungen sind außergewöhnlich günstig. Wenn Sie für andere mitbestellen, zahlt sich das aus.
Mein Name und meine Anschrift: _____
Mein Beruf: _____
(Bei Hausfrauen der des Mannes)
Schwab AG, Abt. S 34, 645 Hanau, Postf. 481
SCHWAB
bringt Freude ins Haus

SWEET: JETZT BRING UNSERE HEISSESTE

Ihre letzte Deutschland-Tournee ließen sie einfach platzen – weil ihnen die Organisation nicht paßte. Jetzt packen sie wieder ihre Koffer, um ihre deutschen Fans zu besuchen: die Sweet. Eine Pop-Gruppe, die ebenso mit ihren Super-Hits wie mit ihren Skandalen von sich reden macht. Unser Reporter Jörg Flemming telefonierte mit den Sweet kurz vor der Tournee

ANDY SCOTT, LEAD-GITARRE

MICK TUCKER, SCHLAGZEUG

Endlich! Die Leitung nach London ist frei! Am anderen Ende hängt unser Londoner BRAVO-Büro, in dem die Sweet auf meinen Anruf warten. Jetzt wird drüben abgenommen: „Halloooo?" Es ist Steve Priest.

Hallo, Steve. Wann sehen wir uns in Deutschland?

Steve: Vom 1. bis 5. Februar. (Die genauen Termine gibt Euch Sandro in der nächsten BRAVO-DISCO bekannt.)

Werdet ihr auch nicht wieder abhauen?

Steve: Nee. Diesmal ist es hoffentlich besser organisiert. Im letzten Jahr haben uns die Typen in ein Auto gequetscht, Hunderte von Kilometer quer durch Deutschland gekarrt, uns in miesen Absteigen einquartiert und in Schuppen ohne Akustik singen lassen. So was lassen wir uns nicht gefallen.

Gib mir mal Brian! Hi Brian, gibt's was Neues in eurer Show?

Brian: Und ob. Wir sehen heiß aus. Unsere Fans werden ausflippen. Erzähl doch mal in Deutschland, die sollen uns nicht mit Mädchen verwechseln. Das fiel uns nämlich bei euch auf: In Deutschland brüllen und drängeln die Jungs, die Mädchen bleiben artig im Hintergrund. Die sollen sich ruhig mal näher 'rantrauen.

Eckt ihr mit euren Klamotten nicht manchmal an?

Brian: Klar – wenn Andy sich 'ne Indianerhaube überstülpt, Steve sich schminkt wie seine Oma, Mick halbnackt hinter seiner Schießbude hockt und ich wie ein Mädchen aussehe, reißen schon viele die Augen auf. Unsere Fans stehen darauf. Ich gebe dir mal Mick.

Hi, Mick. „CoCo", „Poppa Joe", „Little Willy", „Wig Wam Bam" und „Block Buster" – ihr landet einen Hit nach dem anderen. Ist das nicht ein bißchen zuviel?

Mick: Wir müssen im Gespräch bleiben. Unsere LPs laufen nicht gut, unsere Singles aber wie die Feuerwehr. Ohne Tages-Hits engagiert uns kein TV-Sender und keine Konzertagentur.

Habt ihr überall den gleichen Erfolg?

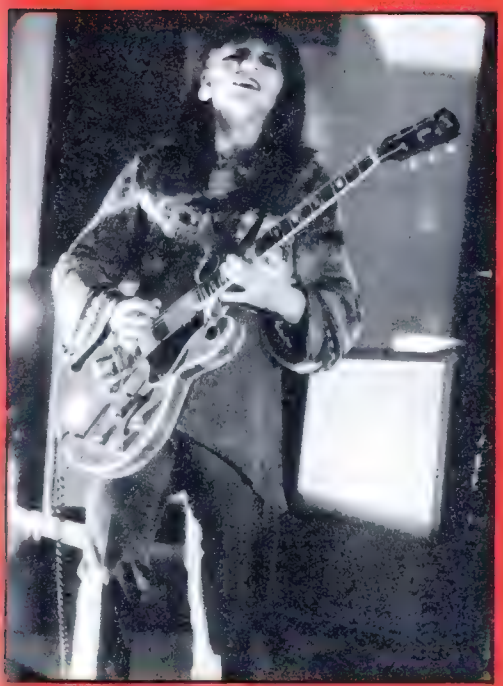
Mick: Den größten haben wir in Deutschland, ob du's glaubst oder nicht. In Holland, Skandinavien, Frankreich und Italien fast genauso. Nur hier in England haben wir's merkwürdigerweise schwerer. Weiß der Teufel, woran das liegt.

Vielleicht an den Skandal-Storys, die man so von euch hört ... Also o. k., dann bis bald. Das heißt, wenn ihr euch nicht wieder sang- und klanglos in Rauch auflöst ...

Mick: Diesmal nicht. Ehrenwort! Bye!

EN WIR SHOW

„Sowie einer unserer Hits aus den Charts 'raus ist, muß ein neuer 'rein! Das muß so sein! Denn wir sind schließlich keine Institution wie die Stones, die es sich leisten können, alle Jahre eine neue LP 'rauszubringen. Wir müssen am Ball bleiben . . .“



STEVE PRIEST, BASSGITARRE

BRIAN CONNOLLY, LEAD-SINGER

Sprechstunde bei Was Dich

Tina, 15, aus Essen schreibt:

Erst habe ich den Freund verloren, dann geklaut

Meine Freundin und ich haben in einem Kaufhaus was mitgehen lassen. Dabei hat man uns erwischt. Wir mußten zur Polizei. Von der Polizeiwache holten uns unsere Eltern ab. Unterwegs sind wir aber abgehauen und waren einige Tage unterwegs. Als wir nach Hause kamen, gab es natürlich einen Mordskrach.

Meine Eltern sind ganz in Ordnung, aber ich hatte noch nie eine geregelte Ausgehzeit. Schon wenn ich um 19 Uhr komme, heißt es: „Wo hast du dich herumgetrieben?" Und jetzt drohen sie dauernd mit dem Heim. Ich glaube, da ist es auch nicht so schlecht.

Wenn nur mein Freund nicht wäre. Er hat ohne Grund Schluß gemacht. Aber was soll ich machen? Er hat viel länger Ausgang als ich.

Und können Sie mir sagen, welche Strafe uns droht? Schreiben Sie mir aber nicht, denn meine Eltern lesen alle meine Post. Und wenn es noch mehr Ärger gibt, nehme ich Tabletten. Ich bin doch auch nur ein Mensch.

Dr. Sommer antwortet Tina:

Richtig, Du bist auch nur ein Mensch, aber einer, der dem Leben mißmutig gegenübersteht. Als wenn nichts zu ändern wäre. Das ist gefährlich. Aber noch ist nicht alles im Eimer. Beim Jugendgericht kommst du glimpflich davon, wahrscheinlich ohne Freizeitarrest. Vielleicht mußt Du Dich eine bestimmte Zeit auf einer Pflegestation bewähren. Die paar Tage abhauen werden Dir ungünstiger ausgelegt als Klauen. Warum bist Du abgehauen? Doch weil es Dir zu Hause unerträglich erscheint. Aber warum ändert sich da nichts? Darum kümmert sich jetzt sicher eine Jugend-Sozialarbeiterin, die Dich aufsuchen wird. Einer muß Dich ja allmählich auf selbständig trimmen, ohne nur aufs Parieren zu pochen. Sonst brennst Du bald wieder durch, schläfst mit irgendeinem Macker, wirst geschlechtskrank, kriegst schließlich ein Kind und sitzt dann vollends in der Patsche.

Das sind reale Gefahren. Aber deswegen in ein Heim? Vielleicht wäre ein Jugend-Wohnheim ganz gut. Erziehungsheim ist nicht drin, wenn Du mit der Sozialarbeiterin einigermaßen gut kannst. Nutz diese Chance.

Zahlt die Krankenkasse eine psychiatrische Behandlung?

Jede Behandlung, die ein Jugendlicher zur Förderung seiner körperlichen, geistigen oder seelischen Entwicklung braucht, wird bezahlt. Psychiatrische (nervenärztliche) Behandlung immer von der Krankenkasse. In den meisten Fällen übernimmt die Kasse auch eine psychotherapeutische (seelische) Behandlung. Den Rest übernimmt das Jugendamt (laut Jugendwohlfahrtsgesetz).

Uschi, 15, aus Itzehoe schreibt:

Er posaunt herum, ich würde mit ihm schlafen

Der Bruder meiner Freundin wollte mit mir ins Bett. Ich war in ihn verknallt, und so kam es zu Petting. Mehr wollte ich nicht. Weil ich erst 15 bin, habe ich mit ihm bereits Schluß gemacht. Seitdem posaunt er in meinem Freundeskreis herum, ich würde mit ihm schlafen, aber es würde sich nicht lohnen.

Er verhöhnt mich und sagt mir z. B. in Gegenwart anderer: „Schade, daß du erst jetzt kommst, vor einer Minute war das Bett noch nicht gemacht."

Dazu habe ich zuerst geschwiegen und dann bissige Bemerkungen zurückgefaucht.

War das falsch? Er redet immer noch so. Aus dem Weg gehen kann ich ihm nicht, weil meine Freundin da ist.

Dr. Sommer antwortet Uschi:

Hier gehört ein Schuß Humor 'rein. Auf so eine Schlechtmacherei hätte eine so schnoddrige Antwort gepaßt: „Du warst aber gestern nacht auch nicht besser!"

Der Junge hat sich ganz schwer im Ton vergriffen. Warum? Weil Du ihm nicht seinen Wunsch erfüllt hast. Dein gutes Recht! Aber Du hast ja geglaubt, daß er Dein „Nein" akzeptieren würde.

Im Grunde hast Du zweimal nein gesagt. Einmal, weil Du nicht mit ihm ins Bett gingst und weil Du mit ihm ganz Schluß gemacht hast. Jetzt kommt er über seine eigene Hilflosigkeit nicht anders hinweg, als mit kindlichen Racheakten. Als „Versager" dazustehen, können Jungen schwerer verkraften als Mädchen.

Sag ihm bei passender Gelegenheit: „Laß den Unsinn mit der blöden Herumquatscherei. Du weißt genau, daß ich meine Gründe habe, mit keinem zu schlafen, weder mit dir noch mit anderen!"

Vielleicht gelingt Dir noch ein Scherz dazu, dann wäre er vollends entwaffnet.

Ein „erfolgloser" Schüler, 14, aus Stuttgart schreibt im Telegrammstil:

Denke immer nur an sie

Kenne seit 1½ Jahren ein gleichaltriges Traumgirl, aber nur vom Sehen. Bin bis über beide Ohren verliebt. Ist keine direkte Liebe. Mehr eine Ehrfurchtsliebe. Bewundere dieses Mädchen. Wage nicht, es anzusprechen. Muß immer an sie denken. Erledige deshalb selten meine Hausaufgaben ordentlich oder

Dr. Jochen Sommer bewegt...

Ein moderner Psychologe spricht mit den BRAVO-Lesern über ihre Sorgen und Probleme. Dr. Sommer ist Leiter einer Jugend-Beratungsstelle. Er hilft auch Euch. Er informiert Euch in Liebesfragen, bei Konflikten in Schule, Beruf und Familie. Oder wenn Ihr sonst nicht mehr weiterwißt!

vollständig. Faulenze ganze Nachmittage bei Musik herum. Muß befürchten, sitzenzubleiben. Habe oft versucht, auf andere Gedanken zu kommen. Mißlang immer. Schon bei Jugendberatung gewesen, nichts bei herausgekommen. Eltern verstehen mich nicht. Hoffe, Sie helfen. Werde Ihre Ratschläge befolgen.

Dr. Sommer antwortet ebenfalls im Telegrammstil:

Vermute dickes Problem. Liebe und Mädchen nicht schuld. Alles Gefühlsmäßige bei Dir zu sehr eingesperrt. Alleinkriegst Du das nicht hin. Ein Gesprächspartner ist wichtig. Halte doch Jugendberatung für nötig. Wird aber nur was draus, wenn Du allein hingehst. In eigener Sache. Ohne Eltern. Sage dort: Träume von Girl, bin bei Musik, Schule mies. Schätze, das hast Du bisher nie erwähnt. Geh jetzt dran.

Also probieren, aus Dir 'rauszugehen. Testen, ob Du kannst. Bei Mädchen anfangen zu schwer, mit Fachmann leichter.

Wenn Du's so machst, wird es klappen.

Ulla, Sandra und Mary, 14 bis 15 Jahre, aus Salzburg schreiben:

Wie gefährlich ist Shit?

Wir möchten Sie gerne fragen, ob es gefährlich ist, Shit zu nehmen. Läßt das Denkvermögen in der Schule dadurch nach oder nicht? Kann man von einer geringen Dosis, die man das erste Mal nimmt, süchtig werden?

Dr. Sommer antwortet Ulla, Sandra und Mary:

Mit Suchtmitteln besser nie anfangen. Bei aller Offenheit, es gibt noch keine bessere Antwort auf Eure riskanten Fragen. Weniger die Einzelwirkungen, sondern dem Stoff zu verfallen ist die Gefahr.

Der erste Genuß ist immer viel geringer, als daß er sich lohnt. Und wer es weiter versucht, weiß nie, ob er wieder abspringen kann.

Eure Neugier finde ich verständlich. Ihr braucht auch noch mehr Aufklärung über Rauschmittel. Damit Euch nicht jemand einredet, so was müßte jeder mal mitgemacht haben. Ich würde es auf keinen Fall versuchen. Lohnt sicher nicht.

Karla, 13, aus Pforzheim schreibt:

Meine Mutter geht fremd

Ich weiß, daß meine Mutter einen Freund hat. Als ich es merkte, kriegte ich das Zittern und wäre beinahe umgekippt. Meine Eltern leben schon länger nicht mehr so wie früher zusammen.

Ich wollte meiner Mutter nicht nachspionieren, aber ich mußte es merken. Sie trifft sich immer mit ihrem Freund. Mein Vater weiß es nicht. Ich habe noch zwei jüngere Geschwister.

Wie soll ich mich meiner Mutter gegenüber verhalten? Ich bin so traurig, sie hat uns Kinder so gern. Auch mein Vater ist gut zu ihr. Ich könnte ihr ins Gesicht schreien.

Dr. Sommer antwortet Karla:

Sag Deiner Mutter: „Ich hab' Angst, weil ich weiß, daß Du und Vater euch nicht mehr versteht..." Aber sag das erst, wenn Du durch einige Überlegungen etwas ruhiger geworden bist.

Mach Dir folgendes klar: Es traf Dich hart, als Du auf einmal gemerkt hast, daß Mutter auch eine Frau ist, die Liebe sucht. Kinder kennen immer nur die reine Elternliebe und finden es selbstverständlich, daß Vater und Mutter zusammengehören. Deine Eltern aber als Mann und Frau führen keine stabile Ehe mehr. Und das ist, was Dir Riesensorgen macht.

Daß Eure Eltern nicht mehr so zusammenleben wie früher, hätten sie mit Euch Kindern besprechen sollen. Diese Heimlichtuerei macht unheimliche Angst. Das ist Dein Problem, was Du sehr wohl Vater oder Mutter sagen solltest.

Daß Mutter anscheinend einen Freund hat, geht dagegen nur Deine Eltern etwas an.

Ein Mädchen, 17, schreibt anonym:

Warum kann ich nur küssen, wenn ich beschwipst bin?

Bei meinem Problem werden sich viele Leser eins grinsen, aber für mich ist es ein schweres Problem. Ich kann nicht küssen, aber wenn ich einen Schwips habe, dann geht's.

Mein Freund küßt mich oft, aber ich ihn nie. Zweimal habe ich es schon getan, aber da hatte ich einen Schwips. Er weiß, daß ich ihn liebe und quält mich deswegen nicht, sondern wollte mir zeigen, wie es geht. Ich versuche es ja, aber es haut nicht hin.

Ich schäme mich sehr, weil ich nicht küssen kann, aber es gern können möchte. Warum kann ich es aber, wenn ich zu tief ins Glas geschaut habe? Warum nicht, wenn ich stocknüchtern bin. Und wie bringe ich es fertig?

Dr. Sommer antwortet:

Versuch es nicht krampfhaft! Deine starke innere Hemmung flüstert Dir sonst zu: „Tu's nicht, forderе nichts heraus!" Nur mit Alkohol kannst Du Deine Hemmungen ausschalten. Aber das ist, wie Du richtig erkennst, nicht die richtige Methode.

Laß für die nächste Zeit jeden Versuch zu küssen weg. Geh auf andere Zärtlichkeiten über, mit Blicken, Streicheln, mit Händen, mit Schnuppern.

Werde also aktiver in kleinen Dingen. Tu das, wozu Du gern und freiwillig bereit bist. Das kann sich dann allmählich auch aufs Küssen ausdehnen. Aber dann ist es nicht so plötzlich und nicht wie eine Pflichtübung.

Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, 8 München 2, Augustenstraße 10

Aufgepaßt! Schlag auf Schlag geht die Bekanntgabe der Otto-Sieger weiter. Heute stellt BRAVO die beliebtesten Fernseh-Stars des Jahres vor. Gleichzeitig erfahrt Ihr, welche BRAVO-Leser den Siegern die Goldenen, Silbernen und Bronzenen Ottos persönlich überreichen dürfen

COUNT DOWN

DER OTTO-WAHL 72 FERNSEHEN

Spannend bis zur letzten Minute war die Auszählung der 91 000 Stimmkarten für die BRAVO-Otto-Wahl der TV-Stars! Bei den männlichen Stars lieferten sich zwei Bildschirm-Stammgäste ein heißes Kopf-an-Kopf-Rennen im Kampf um den Silbernen Otto. Deutlicher war der Abstand dagegen bei den Mädchen: Zwischen den Gewinnerinnen von Gold und Silber sowie zwischen Silber und Bronze liegen jeweils rund 5000 Stimmen Abstand . . .

10 **BURT REYNOLDS**
„Dan Oakland“

VIKTORIA VONCAMPE
ZDF-Ansagerin

9 **FRITZ WEPPER**
„Der Kommissar“

HEIDELINDE WEIS
„Die Frau in Weiß“

8 **WILLIAM SHATNER**
„Raumschiff Enterprise“

INGE MEYSEL
„Die Unverbesserlichen“

7 **JAMES DRURY**
„Die Leute von der Shiloh-Ranch“

USCHI NERKE
„Beatclub“

6 **AMADEUS AUGUST**
„Quentin Durward“

VIVI BACH
„Wünsch dir was“

5 **ILJA RICHTER**
„Disco '72“

MONIKA PEITSCH
„Die Unverbesserlichen“

4 **RAIMUND HARMSTORF**
„Der Seewolf“

PEGGY LIPTON
„Twen-Police“

3 2 1

Blättert um! Jetzt kommen die „großen Drei“ – zuerst die Bronzenen, dann die Silbernen und schließlich die Goldenen TV-Otto-Sieger ...

BRAVO

3 LEONARD NIMOY BRONZENER OTTO-SIEGER

BRAVO-Leserin Ute Rogler, 5 Köln 60, Hunsrückstraße 14, überreicht ihm den Otto in Amerika

3 SABINE SINJEN BRONZENE OTTO-SIEGERIN

BRAVO-Leserin Erika Kühn, 867 Hof, Kulmbacher Straße 37a, überreicht ihr den Otto

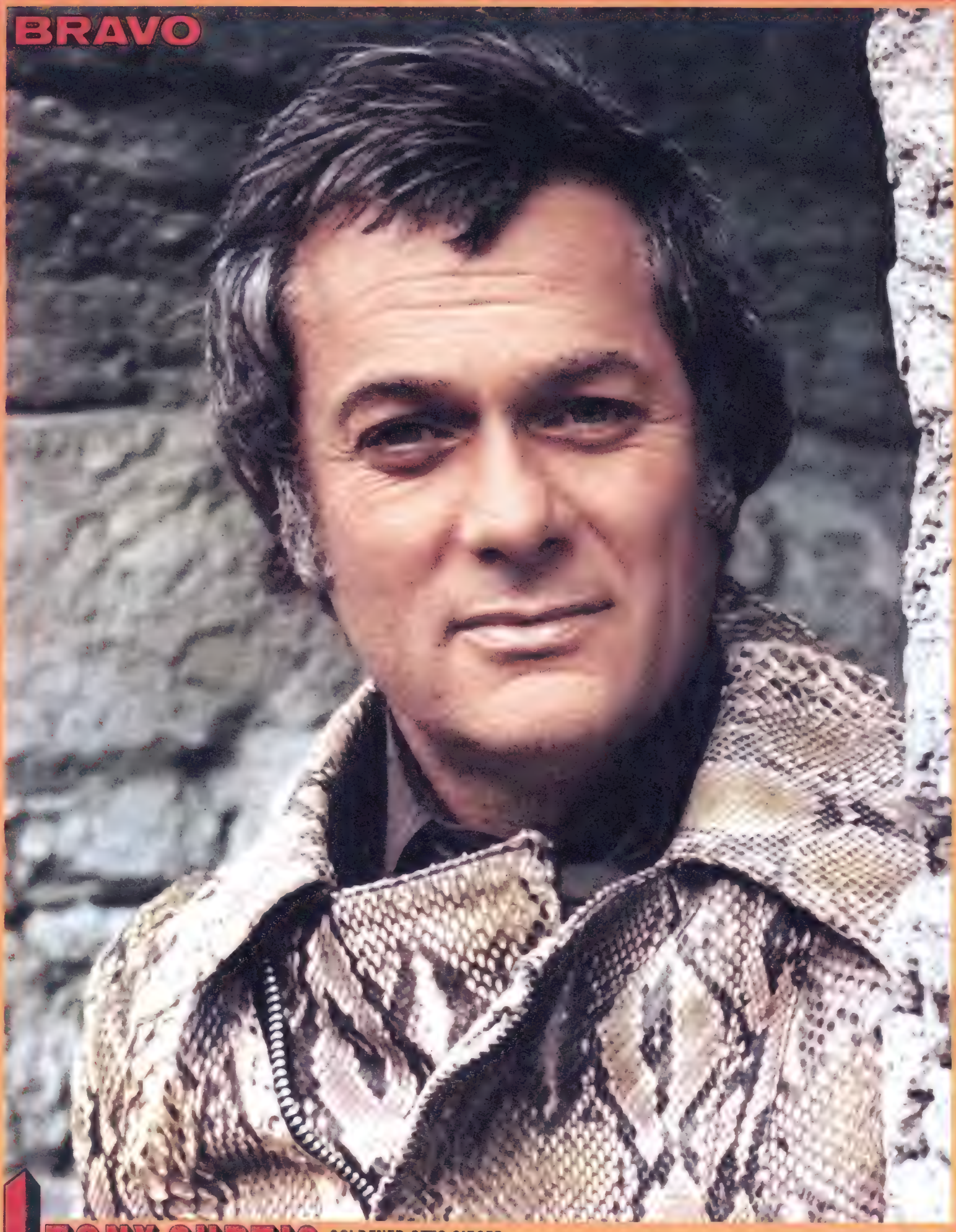
2 ROGER MOORE SILBERNER OTTO-SIEGER BRAVO-Leser Heribert Aust, 8741 Heustreu, Bühlstraße 162, überreicht ihm den Otto voraussichtlich in England

BRAVO

2 JULIET MILLS SILBERNE OTTO-SIEGERIN

BRAVO-Leser Rudolf Merten, 2055 Aumühle, Witzhaver Viert, überreicht ihr den Otto

BRAVO



TONY CURTIS GOLDENER OTTO-SIEGER

BRAVO-Leser Andreas Kühn, 1 Berlin 46, Wichurastraße 66b, überreicht ihm den Otto in Amerika

BRAVO

BARBARA EDEN

GOLDENE OTTO-SIEGERIN

BRAVO-Leserin Renate Stumpf, 683 Schwetzingen, Liselottestraße 3, überreicht ihr den Otto in Amerika

Neu in ZACK Nr. 4
Der große
jetzt als Su
Mit dem Super-Renn-Poster beginnt das neue ZACK-Sammel-Abenteuer.
4
ZACK
MIT SUPER RENN-POSTER
Jede Woche · Spaß · Spannung · Abenteuer
VROA
MICHEL VAILLANT III
6

Michel Vaillant per-Renn-Poster!

EXTRA

START FREI!
GROSSES ZACK-PREISAUSSCHREIBEN:
"KOMM MIT NACH LE MANS!"

1. PREIS: EINE REISE FÜR 2 PERSONEN
ZUM 24-STUNDEN-RENNEN IN LE MANS
AUSSERDEM WERDEN VERLOST:
5 LE MANS-RENNHELME
25 RALLYE-ARMBANDUHREN
50 CARRERA-SCHREIBSETS
100 ORIGINAL-STARTER-FLAGGEN

ZACK

Jede Woche · Spaß · Spannung · Abenteuer

Das neue ZACK jetzt bei Eurem Zeitschriftenhändler

Eine Minute nach der Entbindung. Es ist ein Mädchen. Die Hebamme saugt die Atemwege des Babys frei und badet es

Der erste Schrei. Im Hintergrund liegt Inge erschöpft auf dem Bett

Nach der glücklichen Entbindung gibt es Sekt für die tapfere Mutter und das Entbindungsteam

Auch das Baby bekommt einen kleinen Schluck

Liebe mit heimlichen Folgen

Was bisher geschah:

Das Mädchen, das Ihr hier seht, trägt eine Sonnenbrille, damit man sie zu Hause nicht erkennt. Wir haben ihren Namen geändert und nennen sie Inge (18). Inges Eltern dürfen nicht wissen, daß sie in München untergetaucht ist, um heimlich ein Baby zu bekommen. Zu ihren Eltern sagte sie, daß sie wegen eines besseren Jobs als Verkäuferin nach München ginge. BRAVO-Fotograf Ota Richter war dabei, als Inge am 16. 12. 72, morgens um halb 4 Uhr, bei einer Hebamme ihr Kind kriegte . .

Die Foto-Love-Story

Eine wahre Liebesgeschichte in Bildern

Inge muß ihr Kind verschenken

Inge bekommt zum erstenmal ihr Kind in den Arm gelegt

Wenige Tage später betrachtet Inge das Kind, das ihr nicht lange gehören wird

Sie bleiben also dabei, Ihr Kind wegzugeben?

Ja, weil ich es nicht nach Hause bringen kann

Über das Jugendamt hat die Hebamme Eltern für Inges Kind gefunden. Das junge Paar kommt, um das Baby anzuschauen

Die Adoptiveltern übergeben der Hebamme die vom Jugendamt erteilte Pflegeerlaubnis. Aber werden sie das Kind nehmen?

Die Hebamme zeigt dem Ehepaar das Kind

Für die neue Mutti ist es Liebe auf den ersten Blick

Inges Baby zum erstenmal auf dem Arm der fremden Mutter

Inge kommt ins Zimmer, um die Adoptiveltern kennenzulernen. Die Namen und Adresse darf sie nicht erfahren

„Ich möchte die Kleine haben", sagt die neue Mutti zu ihrem Mann. Sie selbst kann nämlich keine Kinder bekommen

Im nächsten BRAVO:

Bleibt Inge wirklich bei ihrem Entschluß?

Endlich! Kuli steigt wieder ins Quiz-Geschäft ein: am 20. Januar, 20.15 Uhr/ARD

Mit Schnauzbart und zwei

Er sagte „Guten Abend, Nachbarn“, er meinte „Einer wird gewinnen“, und jetzt kommt er mit „Acht nach 8“: Hans-Joachim Kulenkampff, Lieblings-Quizmaster aller deutschen TV-Zuschauer. Diesmal hat er einen besonderen Leckerbissen für alle Zuschauer parat: sein schwarz-weißes sexy Assistentinnen-Gespann. BRAVO stellt Euch die zwei hier vor. Und außerdem noch Kulis vier Ex-Girls

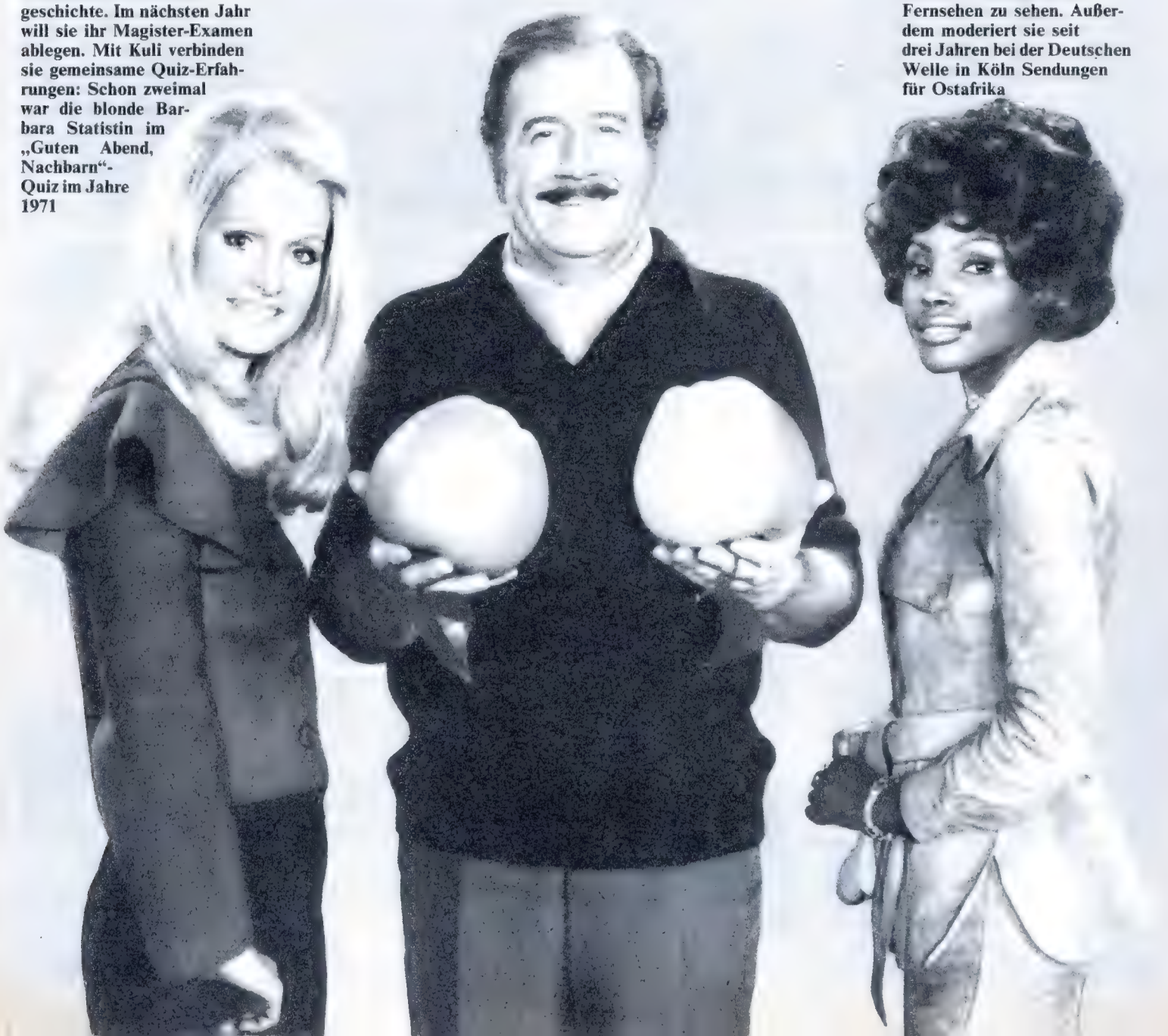
Das sind die Neuen:

Barbara Kramer

Die 23jährige blonde Barbara Kramer aus Lübeck ist ein vielseitiges Mädchen: In Frankfurt nimmt sie zur Zeit Schauspielunterricht. „Dieser Beruf ist mir allerdings zu unsicher“, meint sie und macht deshalb nochetwas„Richtiges“nebenbei: An der Frankfurter Universität studiert sie Romanistik und Kunstgeschichte. Im nächsten Jahr will sie ihr Magister-Examen ablegen. Mit Kuli verbinden sie gemeinsame Quiz-Erfahrungen: Schon zweimal war die blonde Barbara Statistin im „Guten Abend, Nachbarn“-Quiz im Jahre 1971

Marie-Claude Karera

Bevor die 24jährige kaffeebraune Schönheit aus Ruanda den ersten Schritt vor die Quiz-Kamera machen konnte, gab's schon jede Menge Tratsch: Marie-Claude hatte sich vor einem Jahr nackt für ein Magazin fotografieren lassen. Alle Klatschblätter witterten den großen Skandal. Marie-Claude blieb ruhig: „Ich brauchte damals Geld.“ Sie ist kein Neuling im TV-Geschäft: Schon in mehreren Nebenrollen war sie im Fernsehen zu sehen. Außerdem moderiert sie seit drei Jahren bei der Deutschen Welle in Köln Sendungen für Ostafrika



neuen Girls

Das waren die Alten:

Uschi Siebert

Die brünette Uschi aus München ist die Ahnfrau aller Fernseh-Assistentinnen: Elf Jahre lang stand sie neben Kuli vor der TV-Kamera – in sechs verschiedenen Quiz-Reihen. Uschi war und ist die bekannteste der Kuli-Girls. Ihr TV-Ruhm zahlte sich für sie in der Werbung aus, eine Filmkarriere gab sie jedoch schnell wieder auf. 1967 wurde sie gefeuert. Weil sie geheiratet hatte . . .

Marion Heinrich

Die rassige Marion sollte am 13. Januar 1968 mit großem Pomp als Uschis Nachfolgerin die erste EWG-Sendung in Farbe eröffnen. 1967 war sie Miß Germany, landete bei der Miß Universum-Wahl in Florida jedoch im letzten Drittel. Doch ehe sie vor der Kamera neben Kuli Punktzahlen verkünden konnte, überlegte sie sich's und heiratete. Aus war's mit Quiz-Ruhm!

Elke Müller

Fieberhaft suchte der Hessische Rundfunk daraufhin für die Farb-Eröffnung nach einer neuen, weiblichen Hälfte für Kuli. Und engagierte gleich zwei. Eine von ihnen war die blonde Elke, Sekretärin und Fotomodell aus Mainz. Sie mußte, da ebenfalls verlobt, dem Sender hoch und heilig versprechen, nicht vor Auslaufen der EWG-Sendungen zu heiraten. Elke tat's und bekam den Job

Doris Steinmüller

Elkes Partnerin war die schwarzhaarige Doris Steinmüller aus Frankfurt. Sie verfügte über Assistentinnen-Erfahrung: Lange Zeit war sie mit einem Zauberer durch Varietés gezogen. Mit diesem Job hatte sie sich Geld für ihren Schauspielunterricht verdient. Bis 1969 lächelten Elke und Doris für Kuli – dann wurde EWG abgesetzt. Bei „Guten Abend, Nachbarn" arbeitete Kuli damenlos

Akne?

Leiden Sie unter Akne, Pickeln, Pusteln, unreiner Haut oder einem anderen Hautleiden?

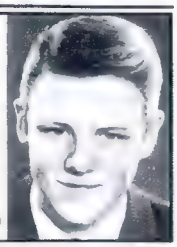
Dagegen hilft DDD, das Hautmittel mit ungewöhnlicher Wirkungsstärke. Rasch vergeht der quälende Juckreiz. Die heilende Wirkung beginnt sofort. DDD gibt es als Balsam und flüssig ab DM 3,65. Nur in Apotheken.

DDD Hautbalsam hilft!

Abstehende Ohren müssen nicht sein!

Diese können Sie selbst korrigieren. 5-Minuten-Sache. Mit dem A-O-BE-Verfahren. Hat schon Tausenden geholfen, abstehende Ohren „ins Lot" zu bringen! Preis kompl. **DM 19,80** + Nachn. (Prospekt mit Garantie gratis.) Diskr. Lieferung, auch ins Ausland. Gleich bestellen!

A-O-BE-Labor, Abt. E/52
vor **43 Essen 1**, Postfach 68 nach



MUSKELN oder **Büste** Verbesserung
ohne *Apparate*
ohne *Präparate*
ohne *Hanteln*
15 Min täglich

FREI prospekt ★ Kurs angeben

AUCH AUSLAND

ZENTRALE für SELBSTENTWICKLUNG
Abt. AR (404) NEUSS, WOLKERSTRASSE 7

Mit **KARATE**

entwaffnen Sie schnell jeden Angreifer ohne körperlichen Kontakt. Wollen Sie in den Augen Ihrer Freunde oder Ihres Mädchens ein Feigling sein in einem Notfall?

SCHNELLKURSUS

KARATE wird aus Ihnen einen neuen Mann machen denn Sie meistern jede Situation!

AUCH AUSLAND
GRATIS ★ BROSCHÜRE
KARATE BODY-BUILDING / MUSKELN
BUSTE - VERBESSERUNG, GITARRE
KLAVIER AKKORDEON oder TANZEN

ZENTRALE für SELBSTENTWICKLUNG
Abt. Karate B (404) Neuss, Wolkerstr. 7B

Häuptling BRAVO, das Indianermaskottchen

Noch heute bestellen

32 cm

Preis
mit Jacke
28,60 DM
ohne Jacke
24.60 DM

Bestellung an: HEINRICH BAUER VERLAG
8 München 2, Augustenstraße 10
(Kennwort BRAVO-Indianer) oder den Hersteller: GIOVANNI-TOYS, 8121 Haid Nr. 53

Der WENZ ist da!

Der neue WENZ Frühjahrskatalog:
voller Mode
interessant und einfallsreich wie noch nie.
Überraschend günstige Preise
Bequeme Zahlungsweise
Bitte Gutschein einsenden oder einfach Postkarte schreiben an:

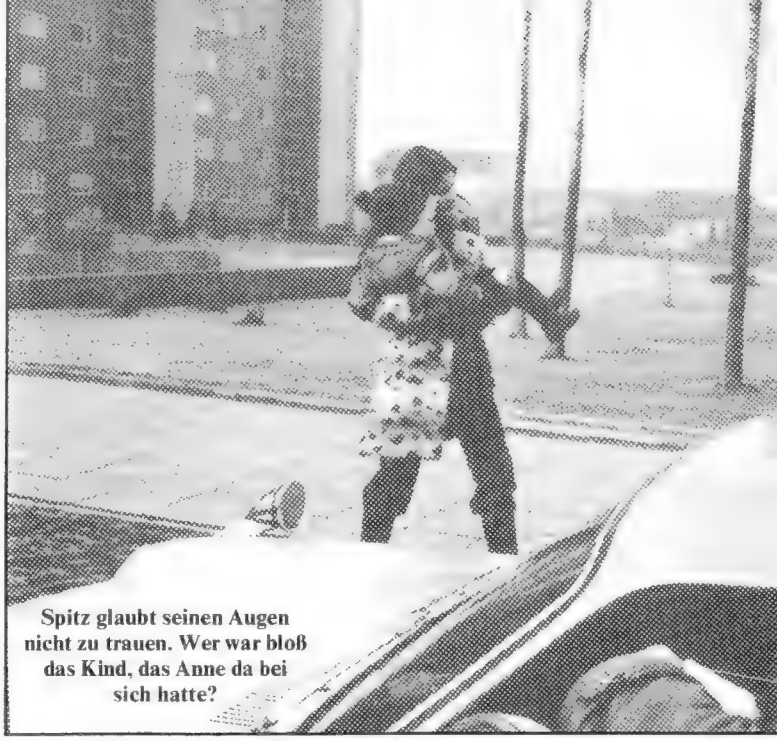
GROSSVERSANDHAUS
WENZ
753 PFORZHEIM Abt. 13a
KATALOG-GUTSCHEIN

Name: _____
Plz./Ort: _____
Strasse: _____

Die 16jährige Anne Hansen kämpft gegen Intrigen, bösartige Gerüchte und geheuchelte Liebe. Ein Roman von Tatjana Lindhoff

Die Neue macht den Lehrer schwach

Liebesdrama in der Schule



Spitz glaubt seinen Augen nicht zu trauen. Wer war bloß das Kind, das Anne da bei sich hatte?

Seit dem Tag, an dem Anne Hansen zum erstenmal die Klasse der 10b betrat, hatte sie nichts mehr zu lachen. Für die Jungen war sie eine arrogante Ziege. Ihren Mitschülerinnen ein Dorn im Auge, weil sie so gut aussah. Auch Spitz, der dufte Klassenlehrer, sah in Anne nur ein vorlautes Mädchen. Niemand ahnte, daß Anne ihrem kleinen Bruder die Mutter ersetzen mußte und ihrem Vater den Haushalt schmiß. Als Gerd, der Klassensprecher, Anne krumm kam, schlug sie ihm ihre Schultasche um die Ohren . . .

Gerd starrte Anne an, als sei sie verrückt geworden. Annes Tasche lag auf dem Boden, die Hefte verstreut daneben, und es goß in Strömen.

Anne schrie: „Was stehst du denn immer noch 'rum? Hast du nicht kapiert, daß ich von dir die Nase voll habe? Daß ich von euch allen die Nase gestrichen voll habe?"

Sie bückte sich, um die Hefte aufzusammeln. Die Tinte war schon im Regen verlaufen. Gerd stand wie angewurzelt. „Du spinnst", sagte er fassungslos, „mit dir gehen sie ja durch."

Anne sah nicht auf. „Und wenn schon, was geht's dich an? Was geht es irgend jemanden in dieser verdammten Stadt an?"

Gerd rieb sich das Gesicht. Über dem rechten Auge bildete sich langsam eine Beule. Wahrscheinlich würde er morgen ein blaues Auge haben. Plötzlich wurde er wütend. „Ich bin ja verrückt", brüllte er, „ich komm' extra hierher, um mich bei dir zu entschuldigen, und du knallst mir zum Dank deine Mappe ins Gesicht! Als ob ich das überhaupt nötig habe, mich bei so einer zu entschuldigen! Ich bin ja ein Idiot, wenn ich mir so etwas gefallen lasse!"

Anne zog den Reißverschluß ihrer Mappe zu und sagte gleichmütig: „Mach doch, was du willst. Das ist mir vollkommen schnuppe. Du hast ja sowieso einen Komplex."

„Einen was?" Gerd ballte die Fäuste. „Was für einen Komplex soll ich haben?"

Anne lächelte ironisch. „Einen Mädchenkomplex hast du, wenn du mich fragst. Eigentlich zum Totlachen, daß du einem Mädchen beim Schwimmen den Badeanzug runterziehst, bloß um was zu sehen. Bei deiner Aufschneiderei sollte man doch denken, daß die Mädchen sich reihenweise vor dir entblößen!" Sie lachte.

Gerd warf Anne noch einen wilden Blick zu und rannte dann zur Gartenpforte, stieg auf sein Moped, ließ den Motor aufheulen und war weg.

Anne strich sich die klitschnassen Haare aus der Stirn. Sie war vollkommen fertig. Voller Angst dachte sie plötzlich daran, daß sie diesem Gerd am nächsten Tag wieder in der Klasse begegnen würde. Der mußte ja jetzt einen Haß auf sie haben!

Und da reden die Leute immer von der schönen Jugend. Pah, schöne Jugend. Das ganze Leben ist doch zum Kotzen, dachte sie verzweifelt.

Im Schlafzimmer ihres Vaters ging gerade das Licht an . . .

★

Als Anne mit dem kleinen Siggi nach Hause kam, war Fräulein Murnau nicht mehr da. Ihr Vater saß im Wohnzimmer und las die Zeitung. Mit einem Seitenblick in die Küche stellte Anne fest, daß Fräulein Murnau wieder das Geschirr stapelweise aus dem Schrank geholt hatte. Sie nickte grimmig. Die beiden hatten wohl eine kräftige Stärkung nötig.

Herr Hansen legte die Zeitung hin. „Anne?" rief er.

Anne beeilte sich nicht. „Ja?" fragte sie kurz.

Siggi sprang auf. „Papi, Papi, die Anne hat mir versprochen, heute abend gibt's Nutella!"

Er sprang seinem Papi auf den Schoß. Der streichelte Siggi abwesend und sagte über die Schulter hinweg zu seiner Tochter: „Seit wann bist du denn schon da, Anne?"

Plötzlich läutete das Telefon...

Anne kam langsam ins Wohnzimmer. „Seit eben."

„Und wo warst du den ganzen Nachmittag? Seit wann sagst du mir denn nicht mehr Bescheid, wenn du nachmittags nicht nach Hause kommst? Das sind ja schöne Zustände! Und eingekauft hast du wohl auch nicht, wie?" tat er ganz entrüstet.

Anne sah ihren Vater an, ohne das Gesicht zu verziehen. „Nein, eingekauft habe ich nicht. Ich habe heute abend keinen Hunger."

Herr Hansen stand auf. „So, und weil du keinen Hunger hast, kriegt dein kleiner Bruder wohl auch nichts zu essen, wie?"

„Keine Angst, Vati. Für Siggi habe ich wohl immer anständig

gesorgt, oder? Der bekommt heute abend sogar ein Extra-Menü", fügte sie noch ein wenig trotzig hinzu.

„Und ich? Meinst du, ich habe keinen Hunger? Was sind das überhaupt für neue Methoden! Ich glaube, du schnappst langsam über, mein Fräulein! Die völlige Freiheit, die ich dir lasse, bekommt dir wohl schlecht, oder?" Er klopfte seine Pfeife in der Hand aus und stand auf.

Er rang sichtlich um Beherrschung. „Kannst du mir vielleicht erklären, was dieses skandalöse Verhalten bedeuten soll?"

Anne schüttelte den Kopf. „Ich könnte es vielleicht erklären, aber ich will nicht. Ich will einfach nicht, verstehst du?"

Ihr Vater schnappte nach Luft. So hatte er seine Tochter wirklich noch nicht erlebt. Er überlegte, was er machen sollte, als in diesem Augenblick das Telefon klingelte. Wütend nahm er den Hörer auf. „Hansen", sagte er knapp. Aber plötzlich wurde seine Stimme ganz weich. „Ach du bist's, mein Engel."

Anne hielt Siggi die Hand auf den Mund und hörte zu.

„Du hast Kopfschmerzen, mein Engel? Wie schrecklich. Ja natürlich ... nein, ich kann im Augenblick nicht reden, ich bin nicht allein ... natürlich, ich komme sofort, natürlich ... bis dann ..."

Herr Hansen lächelte, als er den Hörer wieder auflegte. Er kam in die Küche, legte Anne die Hand auf die Schulter und sagte fröhlich: „Nun wollen wir uns wieder vertragen, ja, mein großes Mädchen? Es ist nicht schlimm, daß du kein Abendessen vorbereitet hast. Ich muß sowieso noch mal weg. Geh schon ins Bett, ja? Warte nicht auf mich. Es wird wahrscheinlich spät." Und schon war er aus der Tür. Anne ließ sich auf den nächsten Hocker sinken und starrte vor sich hin.

Siggi schubste sie an. „Anne, Anne! Kochst du mir jetzt was Schönes?"

Anne nickte und stand auf.

★

Als Spitz am nächsten Morgen mit seinem Wagen zur Schule fuhr, mußte er plötzlich anhalten. Ein Laster war mit einem Radfahrer zusammengestoßen. Spitz zündete sich eine Zigarette an und sah sich um. Plötzlich stutzte er.

Rechts auf dem Bürgersteig ging ein junges Mädchen mit einem kleinen Kind. Sie fiel ihm zuerst eigentlich nur wegen der langen Haare auf und weil sie so einen besonderen Gang hatte. Aber beim zweiten Hinsehen kam ihm das Mädchen irgendwie bekannt vor. Natürlich! Es war die Neue! Anne Hansen. Das Mädchen, das immer zu spät kam und ständig Ärger machte. Neugierig sah er ihr hinterher. Was war das bloß für ein kleiner Junge, den sie da an der Hand hielt. Konnte doch höchstens drei Jahre alt sein. Ob das etwa ihr Kind war? Zuzutrauen wär's ihr ja, was man so alles schon bei der erlebt hatte ...

Die Kreuzung wurde frei und Spitz war so neugierig geworden, daß er sich an seinem Wagen zu schaffen machte. Anne bog jetzt in die nächste Seitenstraße ein und blieb vor einem weißen Haus stehen. „Privater Kindergarten Lieselotte Bokermann", stand an dem Schild. Spitz kannte die Leiterin. Sie hatten einmal im gleichen Haus gewohnt.

Anne beugte sich über den Jungen, gab ihm noch einen Kuß und öffnete die Gartentür. Der kleine Junge lief den Kiesweg zum Haus und drehte sich immer noch mal zu Anne um. Anne winkte, bis der Kleine verschwunden war, dann drehte sie sich um.

Anne mag nicht mehr Hausfrau spielen

Schnell gab Spitz Gas und fuhr los. Er wollte auf jeden Fall vermeiden, daß Anne ihn erkannte. Die ganze Zeit ließ ihn der Gedanke nicht los, wer wohl dieser kleine Junge war. Natürlich konnte es auch ein Nachbarskind sein ... Er schüttelte gedankenverloren den Kopf. Dazu taten Anne und das Kind irgendwie zu vertraut. Spitz bog in den Schulhof ein. Na ja, war schließlich auch egal. Was ging es ihn an. Hauptsache, sie machte nicht wieder großen Wirbel in der Klasse.

★

Als Anne den kleinen Siggi im Kindergarten abgeliefert hatte, ging sie wieder nach Hause. Sie hatte sich entschlossen, nicht in die Schule zu gehen. Sie wußte, daß sie es heute nicht durchhalten würde, das Kichern der anderen Mädchen, das hämische Grinsen der Jungen, Gerd, der sicher stinkwütend war, und dieser Spitz mit seinen blöden Bemerkungen.

Die Neue fehlt schon wieder mal

Außerdem war ihr Vater in der Nacht nicht mehr nach Hause gekommen. Am Morgen stand die Tür zu seinem Schlafzimmer immer noch offen. Wahrscheinlich war er gleich bei dem reizenden Fräulein Murnau geblieben. Die war ja auch wichtiger als seine Familie. Wer kümmerte sich überhaupt noch um sie. Ihrem Vater war es doch egal, ob sie die Schule schwänzte oder nicht. Warum strengte sie sich überhaupt noch so an?! Für wen überhaupt putzte sie ständig an dieser blöden Wohnung 'rum? Nur damit ihr Vater vor seiner Sekretärin damit angeben konnte? Grimmig schüttelte Anne den Kopf.

Sie würde heute nicht in die Schule gehen. Kein Stück. Plötzlich fühlte sie sich wohler.

★

In der vierten Stunde hatte Spitz bei der 10b Unterricht. Erdkunde. Mit dicken Büchern beladen kam er in die Klasse.

„Morgen."

„Morgen, Herr Diefenbach!"

„Also. Heute müssen wir schnell zur Sache kommen, wir haben noch ein ganz schönes Programm durchzupauken. Die Industrie in den Vereinigten Staaten. Über welche Staaten haben wir schon gesprochen – Hensche?"

Barbara stand auf. „Kentucky, Arkansas, Mississippi, Alabama ..."

Spitz unterbrach sie. „Gut. Was wissen wir über die Industrie in Pennsylvania? Hansen!"

Stille. Spitz sah auf. „Hansen!" wiederholte er.

„Die fehlt", sagte Gerd Möhlmann, „die fehlt heute schon die ganzen Stunden. Ich habe es ins Klassenbuch eingetragen."

Spitz sah nachdenklich auf den leeren Platz von Anne. „Eine Entschuldigung gekommen?" fragte er beiläufig.

Gerd schüttelte den Kopf. „Nein, Herr Diefenbach, fehlt unentschuldigt." Er konnte kaum die Genugtuung in seiner Stimme verbergen.

„So, so", sagte Spitz und fuhr mit dem Unterricht fort. Trotzdem mußte er immer wieder, wenn er an Annes leerem Platz vorbeiging, dran denken, daß er sie noch am gleichen Morgen offensichtlich gesund und munter in der Stadt gesehen hatte, mit einem kleinen Jungen an der Hand ...

Er beschloß, da einmal nachzuforschen.

★

Um Viertel vor zwei klingelte Spitz beim Kindergarten Lieselotte Bokermann.

Frau Bokermann selbst öffnete die Tür. Sie lächelte erstaunt. „Herr Diefenbach, Sie? Na, das ist aber ein seltener Besuch, ein Junggeselle im Kindergarten!" Sie trat zur Seite. „Aber kommen Sie doch rein! Was haben Sie denn auf dem Herzen?" Sie ging mit Spitz ins Büro. Spitz setzte sich.

„Also, es handelt sich da um eine neue Schülerin von mir, eine gewisse Anne Hansen – kennen Sie die zufällig?"

Frau Bokermann strahlte. „Die Anne? Und ob ich die kenne! Ein prächtiges Mädchen, nicht?"

Erstaunt sah Spitz die Kindergärtnerin an. Er verstand überhaupt nichts mehr.

Aber Frau Bokermann redete schon weiter. „Ist es nicht fabelhaft, wie dieses junge Mädchen die Situation meistert? Mein Gott, wenn ich denke, wie hilflos ich noch mit 16 Jahren war! Und sie erfüllt schon die Pflichten einer Hausfrau und Mutter!"

Spitz will jetzt die Wahrheit wissen

Spitz horchte auf. „Mutter sagen Sie? Hat sie vielleicht schon ein Kind?"

Frau Bokermann schüttelte lachend den Kopf. „Aber Herr Diefenbach! Die doch nicht! Für die würde ich meine Hand ins Feuer legen! Nein, einen kleinen Bruder hat sie, zweieinhalb Jahre alt, für den sorgt sie wie eine Mutter. Und führt dem Vater den Haushalt. Ich hab' sie mal besucht. Alles blitzsauber bei dem Mädchen. Und dabei sieht sie noch selbst so schick aus. Also, wir bewundern dieses Mädchen grenzenlos. Sie nicht auch?"

Spitz schluckte. Er griff nach der Zigarettenschachtel. Er wußte einfach nicht, was er darauf antworten sollte. „Und ihre Mutter?" fragte er schließlich, „wo ist denn ihre Mutter?"

Roman . . . Fortsetzung

Die Neue macht den Lehrer schwach

Frau Bokermann zuckte mit den Schultern. „Das weiß ich nicht. Anne spricht nicht darüber. Wir mögen sie auch nicht fragen. Offensichtlich ist es etwas, mit dem sie nicht fertig wird." Sie sah Spitz vielsagend an. „In manchen Ehen passieren ja Dinge, über die man lieber schweigt."

Spitz nickte. Ihm war plötzlich ziemlich flau im Magen. Er dachte darüber nach, was er eigentlich gestern alles zu Anne gesagt hatte. Wie er sie behandelt hatte! Er hatte sie überhaupt nicht ausreden lassen, so wütend war er gewesen. Mein Gott, wenn er nur gewußt hätte . . . Und heute war sie nicht in die Schule gekommen. Hoffentlich war nichts passiert! Hoffentlich hatte sie nicht irgendetwas . . .

Er sprang auf und steckte Frau Bokermann die Hand hin. „Wiedersehen, Frau Bokermann, herzlichen Dank." Und schon rannte er zur Tür.

Verständnislos lief Frau Bokermann hinter ihm her. „Aber Herr Diefenbach, Sie gehen schon wieder?"

Spitz war schon mit Riesensätzen zu seinem Wagen gelaufen, als Frau Bokermann noch immer in der Haustür stand.

Eine junge Kindergärtnerin sah ihr über die Schulter. „Wer war denn der tolle Typ?" fragte sie neugierig.

★

Anne lag auf dem Sofa und las, als das Telefon klingelte. Das wird Vati sein, murmelte Anne und stand auf. Sie nahm den Hörer ab. „Hier ist Anne Hansen."

Für einen Augenblick war es still auf der anderen Seite. Anne konnte nur das gleichmäßige Atmen hören. „Hallo?" sagte Anne noch einmal.

„Hallo Anne. Hier ist Diefenbach. Helmut Diefenbach."

Anne wurde blaß. Der Spitz!

„Ich wollte dich sprechen, Anne", sagte er.

© 1973 by BRAVO und Ferenczy AG, Zürich Foto: Ota Richter

Im nächsten BRAVO:

Anne weint sich in den Armen ihres Lehrers aus

BRAVO-Preisrätsel

Drei Banduhren sind für die Rätsel-Löser zu gewinnen, die aus den „eingekreisten" Buchstaben (zeilenweise von oben nach unten) den Namen eines TV-Stars herauslesen. Das Lösungswort ist dann auf einer Postkarte bis zum 27. Januar 1973 an BRAVO, 8 München 22, Postfach 205 zu schicken.
Drei Armbanduhren gewannen mit BRAVO 51 Käte Buck, Kiel; Karin Mai, Herrenberg und Petra Richter, Bielefeld.

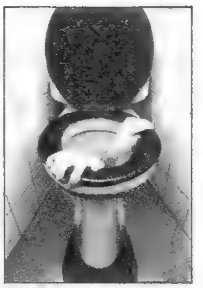
15/28 - 5

neu

3 Greifen Sie zu: Poster für nur 5,- DM

Clubangebot
Zur Einführung
für neue Mitglieder

102 Peter Wyngarde
67 x 99 cm, vierfarbig



103 „Hilfe"
58 x 85 cm, vierfarbig

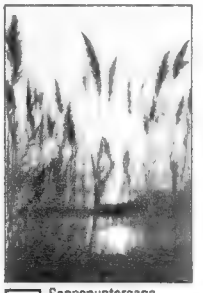
104 Jesus Christ Superstar
99 x 67 cm, vierfarbig

109 Ein treuer Freund
67 x 99 cm, vierfarbig

110 Warum?
67 x 99 cm, einfarbig

111 Braune Schönheit
99 x 67 cm, vierfarbig

112 Schlappohr
67 x 99 cm, vierfarbig



114 Sonnenuntergang
67 x 99 cm, vierfarbig

Wählen Sie aus!

Drei schicke Poster für nur 5,- DM zum Poster-Super-Knüller-Preis!

Ein ungewöhnliches Angebot. Warum? Weil wir Sie damit einladen, die Vorteile und Vergünstigungen unseres Clubs einmal persönlich auszuprobieren. Wenn Sie wollen, nur für ein Jahr.

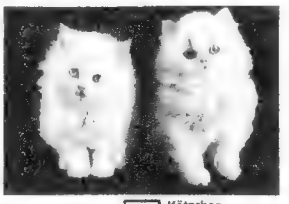
Ein reichhaltiges Clubprogramm erwartet Sie: Dufte Schallplatten, aktuelle Hits, neueste Schlager und beliebte Stars, – Musik von Bach bis Beat, von Klassik bis Underground. Und Bücher! Harte Schocker, ergreifende Romane, Weltbestseller, interessante Sachbücher und nützliche Ratgeber für Bildung und Wissen. Sonderangebote und Spezialitäten für Kenner. Für Sie selbst. Und zum Verschenken.

Es lohnt sich bestimmt auch für Sie, im Club einzukaufen!

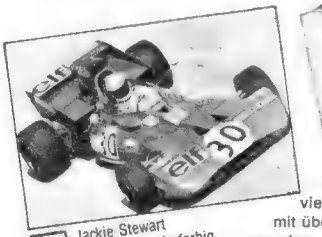
Über 1000 tolle Angebote - jedes Vierteljahr neu!

115 Herbstwald
99 x 67 cm, vierfarbig

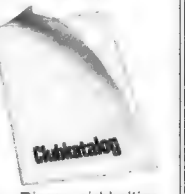
116 Unter vollen Segeln
99 x 67 cm, vierfarbig



106 Kätzchen
99 x 67 cm, vierfarbig



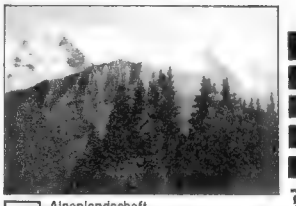
100 Jackie Stewart
99 x 67 cm, vierfarbig



Dieser reichhaltige, vierfarbige Clubkatalog mit über 100 Seiten kommt umgehend per Post. Mit Ihren 3 Postern. Und mit Clubausweis für handfeste Vorteile bei Flugreisen u.a.

107 Junge Hunde
99 x 67 cm, vierfarbig

118 Alpensee im Herbst
67 x 99 cm, vierfarbig



117 Alpenlandschaft
67 x 99 cm, vierfarbig

101 Charles Bronson
99 x 67 cm, vierfarbig

119 Grasende Pferde
67 x 99 cm, vierfarbig

113 Fohlen
67 x 99 cm, vierfarbig

108 Easy Rider
67 x 99 cm
vierfarbig

Alles zu günstigen Clubpreisen

Kein Risiko für Sie

Lesen Sie die Clubregeln im Coupon.

Für nur 6,25 DM monatlich sind Sie dabei! Und kein Risiko, denn nach einem Jahr können Sie wieder austreten.

Hier ausschneiden, genau ausfüllen und mit Postkarte gleich absenden!

Noch-nie-so-günstig-Coupon

An die Gemeinschaft der Buch- und Schallplattenfreunde, 2613
483 Gütersloh 1, Eickhoffstr. 14-16, Abt. BLW

Ja ich bestelle 3 Poster, wie angekreuzt:

100	101	102	103	104	106	107	108	109	110
111	112	113	114	115	116	117	118	119	

Ich zahle dafür 5,– DM
☐ per Scheck vorab
☐ per Nachnahme bei Erhalt

Gleichzeitig trete ich hiermit dem Schallplattenring bei und werde nach Erhalt des Clubkatalogs die erste Bestellung vornehmen. Mitgliedschaftsbeginn gemäß Clubausweis. Den Clubkatalog erhalte ich jedes Vierteljahr neu und werde daraus für mindestens 18,75 DM pro Quartal per Post oder im Club-Center kaufen. Unbegrenzter Einkauf für Eigenbedarf und Geschenke. Bestelle ich nicht freigemäß - siehe Clubkatalog - gilt ihr Clubvorschlagstitel als bestellt. Mit Bestellung ist der Kaufpreis fällig. Bei Abnahme- oder Zahlungsverzug werden alle Mindestkaufbeträge bis zum nächstmöglichen Ablauf der Mitgliedschaft fällig. Clubaustritt durch schriftliche Mitteilung 3 Monate vor Ende des jeweils laufenden Mitgliedsjahres. Eigentumsvorbehalt bis zur vollständigen Bezahlung. Erfüllungsort ist Sitz der Lieferfirma. Zur Kundenbetreuung kann die Verlagsgemeinschaft in Rheda mein Vertragspartner werden.

Vor- und Zuname (Bitte Blockschrift)

Beruf Alter

PLZ Wohnort

Straße/Hausnr. Telefon

Datum/Unterschrift (Bei Jugendlichen des gesetzlichen Vertreters)

Tele-Tips

WANN LÄUFT WAS - auf einen Blick

BRAVO präsentiert Euch die TV-Leckerbissen aus der Fernsehwoche vom 20. bis 26. Januar

Thriller / Spielfilme

Die weiße Spinne
Krimi mit Joachim Fuchsberger
(Samstag 22.20 ARD)

SOS Eisberg mit Ernst Udet und Leni Riefenstahl
(Sonntag 15.45 ARD)

Ein Geschenk des Himmels mit Spencer Tracy und Liz Taylor (Sonntag 15.25 ZDF)

Abenteuer-Serien

Shiloh Ranch
(Sonntag 18.15 ZDF)

Stadt ohne Sheriff
(Montag 19.10 ZDF)

Barrier Reef
(Dienstag 19.10 ZDF)

Regional-Programm

Die Partridge-Familie
mit David Cassidy (Montag in sämtl. Regionalprogrammen)

Fußballtrainer Wulff
(Freitag in sämtl. Regional-Programmen)

Fernsehfilme

Acht Stunden sind kein Tag mit Gottfried John und Hanna Schygulla
(Sonntag 20.15 ARD)

Die merkwürdige Lebensgeschichte des Friedrich Freiherrn von der Trenck
mit Matthias Habich, 4. Teil
(Sonntag 20.15 ZDF)

Ausbruch mit Pablo Kamolz
(Freitag 20.15 ZDF)

INFORMATIONEN

Wem nützen Drogen?
(Mittwoch 16.20 ARD)

Ekseption Porträt einer Pop-Gruppe (Donnerstag 22.50 ZDF)

Donnerstag 20.15 ARD
Knüller der Woche

Der unheimliche Besucher

Der Landarzt Anton Jenks (Per Oscarson) ist am Ende. Zwei Frauen wurden ermordet aufgefunden, und beide Male deuten Indizien darauf hin, daß er der Mörder ist. Dr. Jenks beteuert immer wieder seine Unschuld. Er glaubt zu wissen, wer der Täter ist: sein Schwager Salem, ein Nervenkranker. Diese Aussage klingt unglaubwürdig, trotzdem geht der Inspektor der Mordkommission ihr nach. (Links: Liv Ullmann als Esther)

Shows/Quiz

Acht nach 8 Internationales Quiz mit Hans Joachim Kulenkampff
(Samstag 20.15 ARD)

Die Hitparade mit Dieter „Thomas" Heck (Samstag 18.45 ZDF)

Bonsoir, Mesdames et Messieurs! Mit Pierre Cassel, Leo Ferre u. a.
(Dienstag 21.00 ZDF)

Die Sportschau
(Samst. 17.45 u. Sonntag 18.15 ARD)

Das aktuelle Sport-Studio (Samstag 21.35 ZDF)

Sport-Reportage
(Sonntag 17.15 ZDF)

Heitere Serien

Schweinchen Dick
(Montag 18.45 ZDF)

Dick und Doof mit Ollie und Stan (Freitag 18.35 ZDF)

Fernseh-Hitliste

Von BRAVO-Lesern gewählt – die zehn beliebtesten Fernsehsendungen

1 „die 2" (1)
Danny gibt nicht auf
2 Lederstrumpf (–)
Fernsehfilm mit Hellmuth Lange
3 Manche mögen's heiß (–)
Amerikanischer Spielfilm
4 Partridge-Familie (2)
David ist der Große
5 Wie ein Schrei im Wind (–)
Englischer Spielfilm
6 Alexander Zwo (5)
Hat Mike eine Chance?
7 Hitparade (–)
Stars im Rampenlicht
8 Schweinchen Dick (3)
Mit dem listenreichen Bunny
9 Dan Oakland (7)
Amerikanische Krimi-Serie
10 Disco '72 (4)
präsentiert von Ilja Richter

(Die Zahlen in den Klammern bedeuten den Stand in der vorangegangenen Hit-Liste)

Samstag 20. Januar

1. Programm (ARD)

14.30 Vorschau
14.35 Tagesschau
14.45 Die Sendung mit der Maus
15.15 Das Reisemagazin
15.45 Kennen Sie Kino?
Fernsehquiz für Kinoganger
16.45 Das Rasthaus
Aktuelle Verkehrsfragen
17.15 Blickfeld
Kirche und Gesellschaft
17.45 Die Sportschau

MÜNCHEN: 18.30 Nachrichten 18.40 Samstag nach Sechs **19.00 Die seltsamen Methoden des F. J. Wanninger** 19.30 Nachrichten **19.35 Vor Acht FRANKFURT/STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.30 Abendjournal 19.00 Sandmännchen **19.10 Wo die Liebe hinfällt** 19.45 Landesschau **HAMBURG/BREMEN: 18.30 Diese Pechvögel** 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schaubude **SAARBRÜCKEN:** 18.30 Abendjournal **19.00 Wo die Liebe hinfällt** 19.30 Landesschau **BERLIN: 18.30 Wo die Liebe hinfällt** 19.10 Sandmännchen 19.20 Wo uns der Schuh drückt 19.25 Abendschau **KÖLN: 18.35 Die seltsamen Methoden des F. J. Wanninger** 19.00 Hier und Heute **19.35 Wo die Liebe hinfällt**

20.00 Tagesschau – Wetter
20.15 Acht nach 8
Internationales Quiz mit Hans Joachim Kulenkampff und Kandidaten aus vier Ländern

Er ist wieder da: Kuli, Deutschlands beliebtester Quizmaster, mit seinen Assistentinnen Marie-Claude (links) und Barbara
Lies dazu Seite 36/37

22.00 Ziehung der Lottozahlen
anschl. Tagesschau – Wetter
Das Wort zum Sonntag
22.20 ▮ Die weiße Spinne
Deutscher Spielfilm (1963) mit Joachim Fuchsberger, Karin Dor u. a.

Hubbard (Joachim Fuchsberger) entkommt nur mit knapper Not dem Anschlag der „Weißen Spinne"

0.00 Tagesschau

2. Programm (ZDF)

13.45 Vorschau
14.15 Jugoslavijo, dobar dan
Für Jugoslawen und Deutsche
14.58 Kurznachrichten
15.00 Räuber und Gendarm
Fernsehjagdspiel für Kinder
16.20 Urlaub nach Maß
anschl. Aktuelle Reisetips
17.05 Nachrichten – Wetter
17.15 Länderspiegel
17.45 Daktari
„Das Schimpansenkind"
18.45 Die Hitparade
Präsentiert von Dieter „Thomas" Heck

Star der Hitparade ist Séverine

19.45 Heute
20.15 Die „heilige" Großmutter
Volksstück mit Hans Rolf Radula, Elsbeth Kwintmeyer u. a.

Um die Vergangenheit der Großmutter zu durchleuchten, wird die Zeit um 50 Jahre zurückgedreht: Jöns (Heinz Poppe), der Großvater, läßt sich von Nicker (W. Michaelsen, links) und Heinz (F. Grupe, rechts) zum Alkoholschmuggel verleiten

anschl. Kurznachrichten
21.35 Das aktuelle Sport-Studio
23.00 Nachrichten – Wetter
23.05 ▮ Der Fremde im Zug
Amerikanischer Spielfilm (1951) mit Farley Granger, Robert Walker u. a.

ÖSTERREICH (ORF)

1. Progr.: 18.10 Skigymnastik 18.25 Die Gute-Nacht-Geschichte 18.30 Kultur speziell 18.55 Guten Abend am Samstag 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Acht nach Acht (Quiz) 22.05 Sport 22.35 Zeit im Bild 22.40 Seminola (Western) – **2. Progr.:** 18.30 Barfuß im Park (Serie) 18.55 Musiknachrichten 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.09 Bildung (kurz–aktuell) 20.15 Zeitaufnahme (Fernsehfilm) 21.35 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

16.00 Pygmäen in Südkamerun (Dok.) **16.45 Jugend-tv 17.30 Lassie** (Serie) 17.55 Magazin Privat 18.40 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau **19.00 Schweinchen Dick** (Serie) **19.30 Kronen liegen im Staub** (Dok.) 19.40 Das Wort zum Sonntag 19.55 Ziehung des Schweizer Zahlenlottos 20.00 Tagesschau **20.15 Acht nach 8** (Quiz) 22.00 Tagesschau **22.10 Das Kriminalmuseum erzählt** (Serie) 22.55 Sportbulletin

Sonntag 21. Januar

1. Programm (ARD)

10.15 Die Vorschau
10.45 ARD-Ratgeber: Geld
11.30 Die Sendung mit der Maus
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
14.30 Ein schwerer Tag für die Feuerwehr
Film aus „Der Geist und Mrs. Muir"
15.00 Auf der Suche nach den goldenen Stränden
Millionäre und Massen am Mittelmeer
15.45 ▮ SOS Eisberg
Deutscher Spielfilm (1932) mit Leni Riefenstahl, Ernst Udet u. a.
17.20 Jeden Sonntag am Ball
Englisches Lustspiel mit David Swift, Duggie Brown u. a.
18.15 Die Sportschau

Unter anderem ist ein ausführlicher Bericht vorgesehen über das Ski-Weltpokalrennen der Herren in Megève und die internationalen Nordischen Skiwettbewerbe in Reit im Winkl
Lies dazu auch den Bericht über das Ski-Aß Pamela Behr auf Seite 8/9

19.30 Weltspiegel
20.00 Tagesschau – Wetter
20.15 Acht Stunden sind kein Tag
Mit Gottfried John, Hanna Schygulla u. a.

Jochen (Gottfried John) setzt sich dafür ein, daß der Vorarbeiter Franz die freigewordene Meisterstelle erhält. Doch damit stößt er auf heftigen Widerstand bei der Betriebsleitung

21.50 Einzelhaft in Fuhlsbüttel
Dokumentation
22.35 Tagesschau – Wetter
22.40 Israela Margalit
Klavierwerke von Rachmaninow, Chopin u. a.

SCHWEIZ (SRG)

17.50 Nachrichten 17.55 Sportresultate 18.00 Tatsachen und Meinungen 18.55 De Tag isch vergange 19.00 Sport am Wochenende 20.00 Tagesschau **20.15 Der Schuß von der Kanzel** (Spielf.) 21.55 Tagesschau **22.05 „The Trout"** (Musiksendung) 23.00 Zur Nacht

2. Programm (ZDF)

10.00 Vorschau
10.30 Kurznachrichten / Chronik der Woche
11.00 Recht im Gespräch
11.30 Paradiese der Tiere
12.00 Das Sonntagskonzert
12.50 Fragen zur Zeit
13.00 Die Drehscheibe
Studiogast: Reinhard Mey
13.40 Peter ist der Boß
„Tee bei Tante Clarchen"
14.10 Indian River
„Jimmy Twenty"
14.35 Hundert Ansichten von Washington
Dokumentation
15.25 ▮ Ein Geschenk des Himmels
Amerikanischer Spielfilm (1951) mit Spencer Tracy, Elizabeth Taylor u. a.

Kay (Elizabeth Taylor) sucht Trost bei ihrem Vater (Spencer Tracy): Sie erwartet ein Baby und hat obendrein noch Ehekrach

16.45 ▮ Religiöse Früherziehung
3. Biblische Geschichte
17.15 Die Sport-Reportage
18.10 Nachrichten – Wetter
18.15 Die Leute von der Shiloh Ranch
„Geben Sie den Stern ab, Ryker!"
19.15 Patienten
„Kuballas Angst"
19.45 Nachrichten – Wetter
19.55 Bonner Perspektiven
20.15 Die merkwürdige Lebensgeschichte des Friedrich Freiherrn von der Trenck
4. „Russisches Roulett"

Bestuscheff (J. Claudio I.) ist verblüfft über die Genauigkeit, mit der Trenck (M. Habich) aus dem Gedächtnis die Festungspläne von Glatz nachgezeichnet hat

21.20 Die Kennedy-Jahre oder Das große Versprechen (III)
22.05 Nachrichten – Wetter
22.10 Ouvertüre zu Europa
Über ein britisches Festival
22.25 Freude an Musik

ÖSTERREICH (ORF)

1. Progr.: 17.10 New York – New York (Dok.) 17.55 Die Gute-Nacht-Geschichte 18.00 Festival der Pantomime 18.30 Mitten unter Löwen (Dok.) 19.30 Zeit im Bild 19.40 Sport 20.10 Christ in der Zeit 20.15 Der Barbier von Sevilla (Oper) 22.30 Sport/Zeit im Bild – **2. Progr.:** 18.00 Wochenmagazin 18.30 Das 10. Bundesland 19.30 Zeit im Bild 19.40 Kultur speziell 20.05 Die Fragen des Christen 20.10 Bildung (kurz – aktuell) 20.15 In eigener Sache 21.45 Zeit im Bild

Montag 22. Januar

1. Programm (ARD) | **2. Programm (ZDF)**

16.15 Tagesschau
16.20 Das Geschäft mit dem Geld
Dokumentation
17.05 Fokus Pokus
17.30 Spaß aus der Flimmerkiste

König des Stummfilms: Charlie Chaplin

17.55 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Bayernjournal **18.25 Die Partridge-Familie** 18.55 Nachrichten **19.00 Pater Brown** 19.30 Vor Acht **FRANKFURT/STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendjournal **18.30 Pater Brown** 19.00 Sandmännchen 19.10 Blende auf 19.45 Landesschau **HAMBURG/BREMEN: 18.00 Jan Billbusch** 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen **18.55 Sportschau 19.26 Die Partridge-Familie SAARBRÜCKEN:** 18.00 Abendjournal 18.30 Die Macht des Geldes 19.30 Landesschau **BERLIN: 18.00 Aus der Hexenküche unserer Zeit** 18.30 Blick in die Presse 18.45 Algebra um acht 19.15 Sandmännchen 19.25 Abendschau **KÖLN:** 18.00 Nachrichten aus Nordrhein-Westfalen 18.10 Wochenvorschau/**Julia** 18.40 Hier und Heute 19.15 Nur ein paar Minuten **19.25 Von der Eifel bis zum Weserbergland**

20.00 Tagesschau – Wetter
20.15 Report
Daten und Hintergründe
21.00 Paris, Straße der Welt
Eine Show aus Frankreich

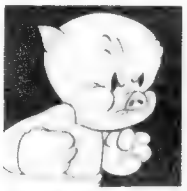
Melina Mercouri – Schauspielerin und Sängerin

21.50 Zuviel für die einen, zuwenig für die andern
22.35 Tagesschau – Kommentar – Wetter
22.55 Der Planet Venus
Italienischer Spielfilm (1972) mit Bedi Moratti, Mario Piave u. a.
0.40 Tagesschau

SCHWEIZ (SRG)

18.45 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau **19.00 Pater Brown** (Serie) 19.30 Die Antenne 20.00 Tagesschau **20.20 Forsyte Saga** (Serie) 21.05 Aus erster Hand (Dok.) 21.55 Tagesschau

17.30 Nachrichten – Wetter
17.35 Luftsprünge
„Claudia"
18.05 Die Drehscheibe
Studiogast: Manuel Thaler
18.45 Schweinchen Dick



Hier hört aber der Spaß auf, meint Schweinchen Dick

19.10 Stadt ohne Sheriff
„Ein Revolverheld"

Dollar-Jack (K. Riedel, rechts) wurde von Frank (Erik Schumann) für ein nicht ganz astreines Unternehmen angeheuert

19.45 Heute
20.15 10 Jahre nach dem Bruderkuß
Rückblick auf den Deutsch-Französischen Vertrag
anschl. **Kurznachrichten**
21.00 Ein feiner Job
Französischer Fernsehfilm mit Jacques Serres, Nicole Vassal u. a.

Helene (Nicole Vassal) muß viel Geduld mit ihrem Mann haben. Seitdem im Betrieb eine neue Maschine seine Arbeit erledigt, ist er unausstehlich

22.20 Nachrichten – Wetter
22.30 Inf. 2
Franz. Nachrichten-Sendung

ÖSTERREICH (ORF)

1. Progr.: 18.30 Stan Laurel & Oliver Hardy (Serie) 18.55 Wirtschaft, nah gesehen 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Department S (Serie) 21.10 Postfach 7000 21.25 Verkehrsrundschau 22.25 Zeit im Bild 22.30 Management – **2. Progr.:** 19.00 Biologie für Sie 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.09 Bildung (kurz – aktuell) 20.15 Geheimnisse des Meeres (Dok.) 21.05 Willkommen auf Lönö (Dok.) 21.45 Österreich-Bild 22.05 Zeit im Bild

Dienstag 23. Januar

1. Programm (ARD) | **2. Programm (ZDF)**

16.15 Tagesschau
16.20 Piatnitzki-Chor
17.05 Der kleine Kutter
17.15 Na und
17.55 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Bayernjournal **18.25 Unter unserem Himmel 18.55 Nachrichten** 19.00 Gestern gelesen **19.30 Vor Acht FRANKFURT/STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendjournal **18.30 Diese Pechvögel** 19.00 Sandmännchen **19.10 Gestern gelesen** 19.45 Landesschau **HAMBURG/BREMEN: 18.00 Fragen Sie, bitte** 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin **19.26 Gestern gelesen SAARBRÜCKEN:** 18.00 Abendjournal **18.25 Diese Pechvögel 19.00 Gestern gelesen** 19.30 Landesschau **BERLIN:** 18.00 Aus der christlichen Welt 18.10 Standpunkte 18.30 Blick in die Presse **18.45 Gestern gelesen** 19.15 Sandmännchen 19.25 Abendschau **KÖLN:** 18.00 Nachrichten **18.10 Unser Dorf** 18.40 Hier und Heute 19.15 Gulp **19.25 Gestern gelesen**

20.00 Tagesschau – Wetter
20.15 Haifischbar
Geschichten und Lieder von der Wasserkante

Sehr zur Freude der Wirtin unterhalt Roberto Blanco die Gäste mit einem Seemannslied

21.00 Endstation
Fernsehfilm mit Hans Schweikart, Peter Striebeck u. a.

Baglay (Peter Striebeck) trifft auf der Bahnfahrt von Edinburgh nach London einen älteren Herrn. Bald stellt sich heraus, daß offenbar beide Geheimagenten sind. Jeder versucht, dem anderen ein Geständnis zu entlocken

22.20 Tagesschau – Kommentar – Wetter

SCHWEIZ (SRG)

18.45 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau **19.00 Der Fall von nebenan** (Serie) 19.30 Die Antenne 20.00 Tagesschau **20.20 Die Schweiz im Krieg** (Dok.) 21.10 Sport 73 21.55 Tagesschau **22.05 Jazz-Scene – The Band**

17.30 Nachrichten – Wetter
17.35 Mosaik
anschl. **Beispiele guter Taten**
18.05 Die Drehscheibe
Studiogast: Udo Jürgens
18.35 Sie und Er im Kreuzverhör
Mit Peter Frankenfeld

Diesmal im Kreuzverhör: Erhard und Christine Keller

19.10 Barrier Reef
„Die Vogelinsel"

Kapitän King (Joe James, Mitte) zeigt den Beamten der Naturschutzbehörde, daß die Vögel, die ihre Nistplätze auf der Insel verlassen hatten, wieder zurückkehren

19.45 Heute
20.15 Blickpunkt
anschl. **Kurznachrichten**
21.00 Bonsoir, Mesdames et Messieurs!
Jean Pierre Cassel und seine Freunde Leo Ferre, Marcel Amont u. a.

Mit dabei: Sacha Distel

22.00 Variationen aus „Variances"
Blick in das Kulturmagazin des ORTF
22.30 Nachrichten – Kommentar – Wetter

ÖSTERREICH (ORF)

1. Progr.: 18.30 Das ist meine Welt (Serie) 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Welt des Buches 21.05 Schaufenster (Show) 21.55 Zeit im Bild – **2. Progr.:** 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.09 Bildung (kurz – aktuell) 20.15 Chorder Welt 21.00 Simon Templar (Serie) 21.45 Österreich-Bild 22.05 Wissen – aktuell 22.30 Zeit im Bild

Mittwoch 24. Januar

1. Programm (ARD) | **2. Programm (ZDF)**

16.15 Tagesschau
16.20 Wem nützen Drogen?
17.05 Kunst für Kinder
17.35 Aleco – Ein Junge aus Griechenland
17.55 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Bayernjournal **18.30 Die Onedin-Linie** 19.25 Nachrichten **19.30 Vor Acht FRANKFURT/STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendjournal **18.30 Forscher, Tiere und Visiere** 19.00 Sandmännchen **19.10 Der Fall von nebenan** 19.45 Landesschau **HAMBURG/BREMEN:** 18.00 Kulturspiegel-Magazin 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin **19.26 Eddies Vater SAARBRÜKKEN:** 18.00 Abendjournal **18.25 Forscher, Tiere und Visiere 19.00 Der Fall von nebenan** 19.30 Landesschau **BERLIN: 18.00 Forscher, Tiere und Visiere** 18.30 Blick in die Presse **18.45 Der Fall vonnebenan** 19.15 Sandmannchen 19.25 Abendschau **KÖLN:** 18.00 Nachrichten 18.10 Das Betthupferl/Tante Rikis Bastelstube **18.15 Dr. med. Marcus Welby** 18.40 Hier und Heute **19.20 Dr. med. Marcus Welby**

20.00 Tagesschau – Wetter
20.15 Zu alt befunden
Beobachtungen unter benachteiligten Arbeitnehmern
21.00 Sie werden lachen – mir ist es ernst

Von und mit Werner Finck

21.45 Exil – Mikis Theodorakis
Dokumentation

Ein verbannter Komponist: Mikis Theodorakis

22.30 Tagesschau – Kommentar – Wetter
22.50 Zweiter deutscher Schriftsteller-Kongreß
Dokumentation

SCHWEIZ (SRG)

18.45 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau **19.00 Lerchenpark** (Serie) 19.30 Die Antenne 20.00 Tagesschau 20.20 Rundschau **21.15 Task Force Police** (Serie) 22.05 Tagesschau

17.00 Kunterbunt
17.20 Turn mit
17.30 Nachrichten – Wetter
17.35 Lassies Abenteuer
„Die verlorene Puppe"
18.05 Die Drehscheibe
Hanna Aroni
18.35 Von Cowboys, Sheriffs und Banditen
„Clay und die beiden Feinde"

Quinn (J. Franciscus, r.) und Joe (J. Newton) sind in einen Todesfall verwikkelt

19.10 Im Auftrag von Madame
„Ein Scheich zuviel"

Peter Proud (Roger Herbst) „vertritt" einen Scheich. Doch das Leben in Pracht und Reichtum bringt auch Unannehmlichkeiten. Hier mit einer Haremsfrau (Marianne Dietz)

19.45 Heute
20.15 ZDF-Magazin
anschl. **Kurznachrichten**
21.00 Der letzte Werkelmann
Fernsehfilm mit Bruno Hübner, Hans Putz u. a.

Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, geht der Werkelmann (Hans Putz) betteln

22.30 Nachrichten – Kommentar – Wetter
22.45 Zur Sache

ÖSTERREICH (ORF)

1. Progr.: 17.35 Lassie (Serie) 18.00 Parlons Français 18.25 Toutou 18.30 Fernsehküche 18.55 Belangsendung 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Die Forsyte Saga (Serie) 21.10 Querschnitte 22.10 Zeit im Bild – **2. Progr.:** 19.00 Management 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.09 Bildung (kurz – aktuell) 20.15 Carinthischer Sommer – Ossiach (Dok.) 21.05 V. I. P.-Schaukel (Dok.) 22.05 Österreich-Bild 22.25 Zeit im Bild

Donnerstag 25. Januar

1. Programm (ARD)

16.15 Tagesschau
16.20 Das Podium
17.05 Was sagst Du dazu?
anschl. **Das aktuelle Telefon**
17.55 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Bayernjournal **18.25 Eddies Vater** 18.55 Nachrichten **19.00 Jetzt red i FRANKFURT/STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendjournal 18.30 Sandmännchen **18.45 Die jungen Anwälte** 19.45 Landesschau **HAMBURG/BREMEN:** 18.00 Hamburgs schicke Generation 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin **19.26 Der Fall von nebenan SAARBRÜCKEN:** 18.00 Abendjournal **18.30 Die jungen Anwälte** 19.30 Landesschau **BERLIN: 18.00 Die jungen Anwälte** 18.30 Blick in die Presse **18.45 Die jungen Anwälte** 19.15 Sandmännchen **KÖLN:** 18.00 Nachrichten 18.10 Der Sandmann kommt/Klicks-Klecks-Land **18.15 Mussa, der Tuareg** 18.40 Hier und Heute **19.20 Mussa, der Tuareg**

20.00 Tagesschau – Wetter
20.15 Der unheimliche Besucher
Amerikanischer Spielfilm (1970) mit Max von Sydow, Trevor Howard u. a.

Dr. Anton Jenks (Per Oscarson, rechts) ist fest davon überzeugt, daß sein Schwager Salem (Max von Sydow) ein Mörder ist
Lies dazu Seite 42
22.00 Auf der Suche nach der Welt von morgen
Thema der heutigen Sendung ist „Die geheimnisvolle Welt der Viren"

Ohne Worte

22.45 Tagesschau – Kommentar – Wetter

SCHWEIZ (SRG)

18.45 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau 19.00 Bericht aus Bern 19.30 Die Antenne 20.00 Tagesschau **20.20 Grafissimo 21.20 Ballonbremser** (Spielfilm) 22.05 Tagesschau 22.15 Film heute

2. Programm (ZDF)

17.00 Kalle Schwobbel präsentiert:
„Jan im Wald"
17.25 Wintersportwetter
17.30 Nachrichten – Wetter
17.35 ZDF-Werkstatt
18.05 Die Drehscheibe
Drehscheiben-Hit der Woche
18.35 Drei Partner
„Kottnick zu Gefallen"

Kottnick, der der Firma Hansen & Co einen Kredit gewährt hat, benötigt dringend Fotos von einer neuentwickelten Maschine. Bei der Herstellung der Fotos erlebt man jedoch eine Überraschung. (Angelika Rossaro als Lotte und R. Klee)

19.10 Drei Mädchen
Das kleine Fernsehspiel
19.45 Heute
20.15 Dalli-Dalli
Ein Fragespiel für Schnelldenker
anschl. **Kurznachrichten**
21.30 Journalisten fragen – Politiker antworten
22.30 Nachrichten – Kommentar – Wetter
anschl. **Wintersportwetter**
22.50 Ekseption
Eine Musikgruppe stellt sich vor

Rick van der Linden ist der Leiter der holländischen Pop-Gruppe. Hier mit seiner Frau

ÖSTERREICH (ORF)

1. Progr.: 18.30 Sportmosaik 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Das Mädchen von Drüben (Spielf.) 21.40 Zeit im Bild 21.45 Max Frisch in New York (Dok.) – **2. Progr.:** 18.30 Die Stadt macht Geschichte 19.00 Impulse 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.09 Bildung (kurz–aktuell) 20.15 Dalli-Dalli (Quiz) 21.30 Geschichten, die nicht zu erklären sind (Serie) 22.00 Österreich-Bild 22.20 Zeit im Bild

Freitag 26. Januar

1. Programm (ARD)

15.50 Tagesschau
15.55 Geschichten über Frauen der Geschichte (3)
16.40 Das feuerrote Spielmobil
17.10 Was willst Du werden?
17.55 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Bayernjournal **18.25 Julia** 18.55 Nachrichten **19.00 Fußballtrainer Wulff 19.30 Vor Acht FRANKFURT/STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendjournal 18.30 Gern gesehen 19.00 Sandmännchen **19.10 Fußballtrainer Wulff** 19.45 Landesschau **HAMBURG/BREMEN:** 18.00 Sportschau 18.30 Berichte vom Tage 18.45 Sandmännchen 18.55 Nordschau-Magazin **19.26 Fußballtrainer Wulff SAARBRÜCKEN:** 18.00 Abendjournal **18.25 Familie Feuerstein 19.00 Fußballtrainer Wulff** 19.30 Landesschau **BERLIN: 18.00 Gleitboot-Patrouille** 18.30 Blick in die Presse **18.45 Fußballtrainer Wulff** 19.15 Sandmännchen 19.25 Abendschau **KÖLN:** 18.00 Nachrichten **18.10 Fußballtrainer Wulff** 18.40 Hier und Heute 19.15 So spielen sie . . . 19.25 Frau und Gesellschaft

20.00 Tagesschau – Wetter
20.15 Titel, Thesen, Temperamente
Kulturmagazin
21.00 Bericht aus Bonn
21.25 Der 7. Sinn
21.30 Sheriff Cade
„Der Ausflug nach Los Angeles"

Peter Ford, der Sohn von Glenn Ford, spielt in dieser Folge einen Hilfssheriff

22.15 Tagesschau – Wetter
22.30 Anna und Totò
Fernsehfilm mit Renate Heilmeyer, Franco Lantieri u. a.

Annas (R. Heilmeyer) italienischer Ferienfreund Totò (F. Lantieri) ist überraschend nach Deutschland gekommen, um sie zu heiraten

0.00 Tagesschau

SCHWEIZ (SRG)

18.45 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau **19.00 Kleinstadtbahnhof** (Serie) 19.30 Die Antenne 20.00 Tagesschau 20.20 Zeitspiegel **21.15 Western Patrouille** (Spielfilm) 22.40 Tagesschau

2. Programm (ZDF)

16.30 Bezaubernde Jeannie
„Ein Weltraumschnupfen und die Folgen"
16.55 Berge und Geschichten
„Der Mont Blanc"
17.25 Wintersportwetter
17.30 Nachrichten – Wetter
17.35 Die Sport-Information
18.05 Die Drehscheibe
18.35 Dick und Doof
„Der glückliche Vater"
19.10 Ortszeit
Auslandskorrespondenten berichten
19.45 Heute
20.15 Ausbruch
Dokumentarspiel mit Pablo Kamolz, Hugo Panczak u. a.

Sechs junge Häftlinge einer Strafanstalt in Tegel beginnen mit den Vorbereitungen zur Flucht aus dem Gefangnis. (Von links: Frank Reinbold, Utz Riedel und Pablo Kamolz).

anschl. **Kurznachrichten**
21.45 Lohnopfer für Stabilität?
Die Bedeutung der Tarifverhandlungen
22.30 Tagebuch
Aus der katholischen Kirche
22.45 Nachrichten – Kommentar – Wetter
23.05 Gefangen
Amerikanischer Spielfilm (1948) mit Barbara Bel Geddes, Robert Ryan u. a.

Leonora (Barbara Bel Geddes) hat den Millionär Smith Ohlrig (Robert Ryan) kennengelernt. Bald darauf heiraten sie. Doch Leonora muß erkennen, daß er sie nicht liebt

ÖSTERREICH (ORF)

1. Progr.: 18.30 Bezaubernde Jeannie 18.55 Belangsendung 19.00 Österreich-Bild 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Sensationen unter der Zirkuskuppel 21.15 Report in Rot-Weiß-Rot (Dok.) 22.15 Zeit im Bild 22.20 Das Geheimnis der Inkas (Spielf.) – **2. Progr.:** 18.30 Klang aus Menschenhand 19.00 Island (Dok.) 19.30 Zeit im Bild 20.00 Zum Wochenende unterwegs 20.06 Sport 20.09 Bildung (kurz – aktuell) 20.15 Es (Spielf.) 21.40 Österreich-Bild 22.00 Orientierung 22.25 Zeit im Bild

Im nächsten BRAVO:

Superstar
der Teenbeat-Welle für Eure Wand:
David Cassidy
als Riesenposter

OTTO-WAHL
Die beliebtesten Schlagersänger '72 als Farbporträts

Schön durch BRAVO
So werden Mädchen selbstsicher und erfolgreich

Lebensgroß
Start zum Alice Cooper-Starschnitt

Das Heft 5
gibt's ab 25. Januar überall zu kaufen

Auch Hansi Kraus war dabei. Der Star in vielen „Lausbuben"-Filmen erzählte in Salzburg von seinen neuen Plänen. Er will ein Ingenieurstudium aufnehmen und nur noch für ernsthafte Filme vor die Kamera treten

Die große Überraschung in Salzburg:

Ein unbekanntes Mädchen war der Star

Zum erstenmal seit Beginn der DISCO-Tournee gab es so etwas wie Lampenfieber bei der BRAVO-Mannschaft, die sich am Freitag durch dichten Nebel einen Weg zu der Salzburger Discothek „Hexenturm" in der St. Julienstraße gebahnt hatte. Es war die erste DISCO im Ausland – und deshalb spähte Disc-jockey Sandro bereits ab 14.00 Uhr durch die Eingangstür, um nach den ersten Gästen Ausschau zu halten. „Dein Typ ist hier wohl nicht gefragt", frozzelte Fotograf Bubi Heilemann grinsend, als Sandro kurz nach vier Uhr erst ganze zehn BRAVO-Leser ausgemacht hatte . . .

Punkt 16.30 Uhr konnte Sandro wieder lachen – Salzburgs Teens hielten es mit der Pünktlichkeit und kamen auf die Minute genau. Und zwar in solchen Scharen, daß es innerhalb von zehn Minuten keinen freien Sitzplatz mehr gab. 350 Jungs und Mädchen drängten sich in den Gängen der verwinkelten Diskothek, rockten zu den 20 Hits der Woche und quetschten Sandro und Bubi nach Neuigkeiten über Stars und Gruppen aus. Schlagersängerin Peggy March und Filmstar Hansi Kraus, die diesmal als DISCO-Gäste dabei waren, kamen an ihrem Tisch fast nicht mehr mit dem Autogrammeschreiben mit. Peggy, die übrigens ein Jubiläum feierte (fast auf den Tag genau vor zehn Jahren erschien ihre erste Single „I will follow him") erzählte von ihrer gerade beendeten Japan-Tournee und ihrer neuen Schallplattenproduktion. „Das sind die Träume, die man so träumt", ist ein Versuch, mal etwas frischen Wind in den deutschen Schlagermarkt zu bringen", meinte Peggy und berichtete auch über ihre neue LP, die Anfang Februar erscheinen wird.

Hansi Kraus erzählte von seinen Schwierigkeiten mit dem Filmgeschäft. Er hat eben zwei neue Filmangebote ausgeschlagen und sich statt dessen ganz auf seine Schularbeiten (schwache Fächer: Mathe und Physik) konzentriert. „Ich will jetzt endlich einen richtigen Abenteuerfilm drehen und nicht immer diese doofen Komikschwarten. Als ich den Titel meines neuesten Angebots gelesen habe, hat's mir gereicht: ‚Grün ist die Heide!' So ein Schwachsinn!"

Peggy und Hansi sorgten um 19.00 Uhr schließlich auch dafür, daß alle DISCO-Besucher zufrieden nach Hause gehen konnten: Sie verteilten über 300 (!) von Sandro gestiftete Singles unter den begeisterten Salzburger BRAVO-Lesern. Rosi K. (15) sagte beim Abschied, was viele dachten: „Die DISCO muß bald wieder nach Österreich kommen!"

BRAVO-DISCO in Salzburg

Dieses Mädchen neben Sandro ist kein Star, sondern die 16jährige Eva aus der DDR. Aber sie stand im Mittelpunkt der letzten BRAVO-DISCO. Durch BRAVO fand sie erste Freunde im Westen

Peggy March kam direkt von ihrer letzten Lear-Jet-Tournee zur DISCO in Salzburg, wollte da ihre noch unveröffentlichte Single „Das sind die Träume . . .“ vorstellen – leider war das Tonband kaputt

Nächste Stationen der BRAVO-DISCO-Tournee:

19. Januar 1973, 16.30 Uhr:
Discothek „Odeon 2000“
Würzburg
Augustinerstr. 18

26. Januar 1973, 16.30 Uhr:
Discothek „Tanzstudio B“
Oberhausen-Osterfeld
Bottroper Str. 170

Mit der Salzburgerin Sieglinde Ringel hat Eva aus Ostdeutschland besondere Freundschaft geschlossen

Die BRAVO-DISCO war wieder einmal Treffpunkt von Lesern, Stars und dem BRAVO-Team. Ehrengast in Salzburg war ein Mädchen mit einem außergewöhnlichen Schicksal: Dieses Mädchen heißt Eva Ganss, ist 16 Jahre alt und stammt aus Finsterwalde in der DDR. Kurz nach ihrer Geburt flüchtete ihre Mutter nach Westdeutschland. Eva verbrachte ihre Kindheit bei ihren Großeltern in der DDR. Nun durfte sie – als erster Teenager seit Unterzeichnung des Grundvertrags – zu ihrer Mutter nach Deutschland ausreisen. Als Eva in München ankam, war sie allein, ohne Freunde, ohne Bekannte. BRAVO erfuhr davon und half: Auf der Salzburger DISCO hatte Eva zum erstenmal Gelegenheit, Gleichaltrige zu treffen und von ihren ersten Eindrücken in Deutschland und Österreich zu erzählen:

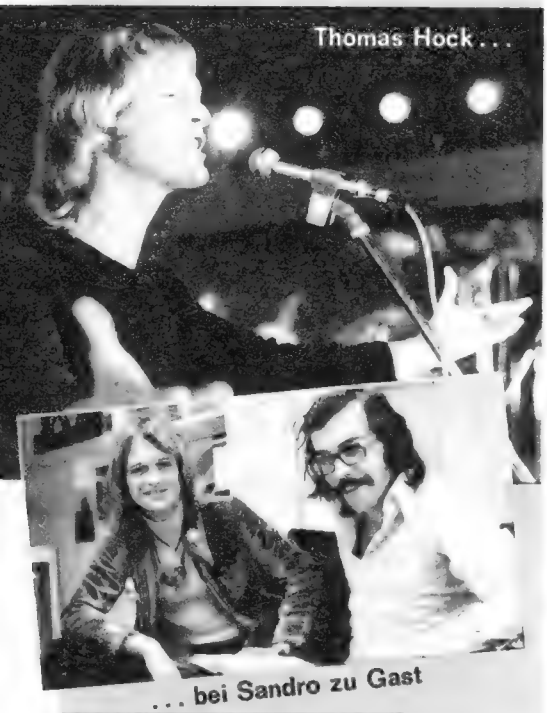
Eva (links) und Sieglinde

Eva: Für mich ist hier alles noch wahnsinnig neu und ungewohnt. Aber es gefällt mir hier viel besser als drüben. Veranstaltungen wie die BRAVO-DISCO, wo die neuesten Hits gespielt werden, hab' ich zum Beispiel überhaupt nicht gekannt. In der DDR gab's nur von Jugendclubs veranstaltete Tanznachmittage, die stinklangweilig waren, weil nur so müde Musik wie die von Frank Schöbel gespielt wurde. Sachen wie Alice Cooper, überhaupt westliche Platten, waren bei Strafe verboten. Auch die Mode hier finde ich wahnsinnig dufte. In der DDR kamen alle internationalen Modetrends immer mit Verspätung an – jetzt sind zum Beispiel Maxiröcke modern – und außerdem waren die Sachen sehr teuer. So ein Maxirock kostet 90–100 Ostmark, für mein früheres Lehrlingsgehalt von 79 Mark unerschwinglich!

BRAVO: Du hast sicher sehr viele Freunde zurücklassen müssen. Ist dir das sehr schwergefallen?

Eva: Anfangs schon, ich mußte ja auch weg von meinem Verlobten, mit dem ich zwei Jahre zusammen war. Aber das ist nicht mehr so schlimm – ich habe hier in der DISCO eben ein paar nette Freunde kennengelernt. Jetzt bin ich nicht mehr allein. Natürlich habe ich meine Mutti, aber man möchte doch auch mit Gleichaltrigen zusammen sein.

BR



. . . bei Sandro zu Gast

Hallo Freunde!

könnt Ihr Euch noch an den ZDF-Hitparaden-Treffer „Heiß wie Feuer" erinnern? Ja? Dann wißt Ihr ja auch noch, wer der Sänger dieses Liedes war – Thomas Hock. Seit seinem damaligen Erfolg war es sehr ruhig um Thomas geworden, und ich glaubte fast, er hätte das Showbusiness ganz aufgegeben! Irrtum! Völlig überraschend schneite er diese Woche bei mir herein. Braungebrannt und mit einem Koffer voller Neuigkeiten. Thomas hatte nach seinem ZDF-Erfolg alle Chancen auf eine steile Karriere – wegen Schwierigkeiten mit seiner Produktionsfirma „PROM" wurde aber nichts daraus. Deshalb entschloß er sich, nun sein Glück im Ausland zu versuchen. Mittlerweile wohnt Thomas in Barcelona (daher die Sonnenbräune!) und steht mit seiner spanischen Fassung des Christian Anders-Hits „Es fährt ein Zug nach nirgendwo" ziemlich weit oben in der spanischen Hitparade. Er hat auch schon Fernsehauftritte und einige Rundfunksendungen hinter sich gebracht. Trotz dieses großen Erfolges will Thomas nun auch in Deutschland eine neue Single produzieren. Im März wird er in München ins Studio gehen und an seinem Deutschland-Comeback arbeiten. Wie er mir sagte, glaubt er fest an den Erfolg dieses neuen Titels. Mal sehen, was draus wird – ich werde Thomas auf jeden Fall im Studio besuchen und Euch davon berichten.

Mein LP-Favorit

Ein Pop-Meisterwerk für Verwöhnte

Neil Diamond war während seiner großen Europa-Tournee im vergangenen Sommer in Bestform. Das mußten selbst die strengsten Kritiker zugeben. Aber trotzdem gelang es ihm, sich noch zu steigern. Das geschah am 24. August 1972, bei einem Gastspiel im Greek Theatre von Los Angeles – ein denkwürdiges Datum für die Pop-Musik!
Das Doppel-Album „Hot August Night" bringt das komplette Konzert, ohne jede Kürzung. Es sind 107 Minuten pausenloser Hochspannung. Ich kann deshalb auch nicht sagen, welche Songs mich am meisten beeindrucken. Neil wirkt bei jedem dieser Lieder unerhört intensiv und inspiriert – alle seine altbekannten Melodien klingen auf einmal frisch wie am ersten Tag! Siehe oben: Neil Diamond hat sich mit diesen Aufnahmen selbst übertroffen!

Hot August Night – 2 LPs
Neil Diamond
UNI 6641 066

Achtung! Uriah Heep gehen auf Deutschlandtournee

Jawohl, sie kommen wieder mal zu uns, die Fünf mit dem Magier-Sound. Leider machen die Jungs diesmal nur vier Auftritte – ein Grund mehr, sich rechtzeitig Karten zu sichern. Hier die voraussichtlichen Termine:
1. Februar 1973, Berlin Sportpalast
2. Februar 1973, Hamburg Ernst-Merck-Halle
3. Februar 1973, Offenbach Stadthalle
4. Februar 1973, Düsseldorf Philipshalle

T

T. Rex

Im „Oscar One", einem Kino im Londoner Westend, ging vor ein paar Tagen die Premiere des Films „Born to Boogie" über die Bühne. Wie Ihr sicher alle wißt,

AVO-DISCO 4

Elton John, Marc Bolan und Ringo Starr – v. l.

rubel bei der k-Film-Premiere

ist das der Streifen, den Ringo Starr während der letzten Englandtournee von T. Rex gedreht hat. 200 geladene Gäste klatschten begeistert zu Ringos Zelluloid-Opus Beifall. Vor dem Theater mußte währenddessen eine Hundertschaft Polizisten eine riesige Menge Fans in Schach halten. Auf dem oberen Bild seht Ihr Premieren-Gast Elton John mit Marc Bolan und „Regisseur" Ringo Starr. Das untere Bild zeigt einen Schwarm Fans beim Sturm auf das Kino.

SINGLES FRISCH AUS DER PRESSE

Das aktuelle Singles-Angebot ist wieder mal erste Klasse. Ein ansehnlicher Haufen hübscher Neuheiten liegt auf meinem Schreibtisch. Ich habe ein paar herausgegriffen, die ich besonders interessant finde.

David Bowie

Erst mal drei Bestseller-verdächtige Scheiben: **David Bowie** zählt mit **„The Jean Genie"** (RCA 16 238) in England schon zu den Top Ten. Knallhart und unkompliziert, genau mein Fall. **The Sweet** klingen bei **„Blockbuster"** (RCA16235) ganz ungewohnt, stricken eine ähnliche Masche wie die T. Rex. Also ein sehr dufter Sound. **The Who** haben eine solide Chance, mit **„Relay"** (Track 2094 106) einen Nummer-1-Hit zu landen. Sie lieferten seit Jahren keine Platte, die so glatt ins Ohr ging – das ist für mich ein Hammer!

Nun noch drei Gruppen, die bei uns leider unterbewertet werden: **Atomic Rooster** sind bei **„Save me"** (Brain 504) in sensationeller Form. Ich schaffe es nicht, dabei stillzusitzen. **Vanity Fare** singen bei **„Rock and Roll is back"** (Philips 6006 261) die reine Wahrheit. Das Comeback des Rock'n'Roll ist zweifellos eine Tatsache. **Alexis Korner** und seine **C.C.S** haben den 1955er Weltschlager **„Sixteen Tons"** (Columbia 93 919) ausgegraben, der einer der allerersten Protestsongs war – auch das ist eine Platte, von der ich massiv begeistert bin!

Sweet

The Who

Auch in der Abteilung Soul ist was los: **Billy Paul** hat mit **„Me and Mrs. Jones"** (Epic 1055) in Amerika einen Super-Erfolg. Das ist kein Zufall, denn diese starke schwarze Stimme läßt sich kaum überhören. **Stevie Wonder** kam mit **„Superstition"**

Stevie Wonder

(Motown 94 013) drüben ebenfalls unter die Spitzenreiter. Ich habe schon lange keine so swingende Scheibe von ihm gehört. **The Four Tops** sind mit **„Keeper of the Castle"** (Probe 93 987) in den Staaten ihrerseits groß im Geschäft. Das freut mich – ich war schon immer ihr Fan!

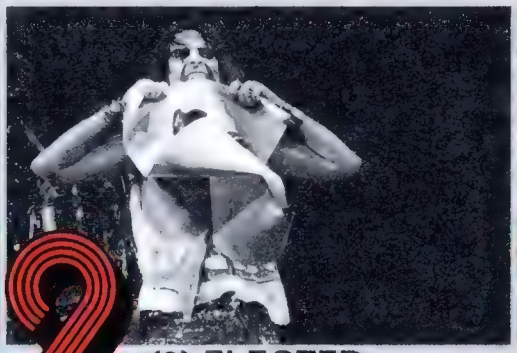
Und nun wieder: Umgeblättert zu den „Hits der Woche"

BRAVO-DISCO 4

HITS DER WOCHE

Von Euch gewählt – Für Euch gespielt

1 (1) **WIG WAM BAM**
Sweet RCA 16 209



2 (2) **ELECTED**
Alice Cooper Warner Brothers 16 214

3 (6) **CROCODILE ROCK**
Elton John DJM 12 392

4	(3)	**MEXICO**	Les Humphries Singers	Decca 29 171
5	(7)	**GUDBUY T'JANE**	Slade	Polydor 2058 312
6	(16)	**DELTA QUEEN**	Ricky Shayne	Ariola 12 376
7	(14)	**CRAZY HORSES**	Osmonds	MGM 2006 142
8	(20)	**SOLID GOLD EASY ACTION**	T. Rex	Ariola 12 461
9	(4)	**EINE NEUE LIEBE . . .**	Jürgen Marcus	Telefunken 56 222
10	(5)	**6 UHR FRÜH . . .**	Christian Anders	Chranders Records 30 350
11	(8)	**CLAIR**	Gilbert O'Sullivan	MAM 84
12	(12)	**PLAY ME**	Neil Diamond	Uni 6073 044
13	(15)	**ICH FANGE NIE MEHR . . .**	Monica Morell	Columbia 33 649
14	(–)	**FIESTA MEXICANA**	Rex Gildo	Ariola 12 336
15	(9)	**BOTTOMS UP**	Middle of the Road	RCA 16 213
16	(13)	**EASY LIVIN'**	Uriah Heep	Island 12 196
17	(11)	**LOVE ME**	Chris Roberts	Polydor 2041 279
18	(10)	**CHILDREN OF THE REVOLUTION**	T. Rex	Ariola 12 325
19	(–)	**OH WIE WOHL IST MIR**	Michael Schanze	United Artists 35 452
20	(17)	**MEIN SCHATZ, DU BIST . . .**	Chris Roberts	Polydor 2041 358

„Butterfly"-Sänger Danyel Gérard ist im Anflug – mit „Meine Stadt"

Michael Schanze kann es leicht wohl sein: sein Song ist unter den Top-Hits

ENGLAND

1 (1)	LONG HAIRED LOVER FROM LIVERP.	Little Jimmy Osmond	MGM 2006 109
2 (6)	THE JEAN GENIE	David Bowie	RCA 16 238
3 (2)	SOLID GOLD EASY ACTION	T. Rex	Ariola 12 461
4 (5)	CRAZY HORSES	Osmonds	MGM 2006 142
5 (3)	GUDBUY T'JANE	Slade	Polydor 2058 312
6 (8)	SHOTGUN WEDDING	Roy C	London 25 549
7 (–)	BALL PARK INCIDENT	Wizzard	Harvest 05 194
8 (–)	YOU'RE SO VAIN	Carly Simon	Elektra 12 077
9 (–)	HI HI HI	Wings	Apple 05 208
10 (4)	HAPPY X-MAS (WAR IS OVER)	John & Yoko & Plastic Ono Band	Apple 5970

Die Ziffern in den Klammern zeigen Euch die Plazierung in der Vorwoche an

LP-PARADE

1 (3)	MEXICO	Les Humphries Singers	Decca SLK 771
2 (1)	IN TIEFER TRAUER	Juliane Werding	Hansa 86 258
3 (2)	THE SLIDER	T. Rex	Ariola 86 294
4 (5)	MOODS	Neil Diamond	Uni 6369 618
5 (4)	SCHOOL'S OUT	Alice Cooper	Warner Bros. 56 007
6 (7)	ZUM VERLIEBEN	Chris Roberts	Polydor 2317 184
7 (6)	MEIN ACHTEL LORBEERBLATT	Reinhard Mey	Intercord 28 782
8 (8)	OLD MAN MOSES	Les Humphries Singers	Teldec 16 747
9 (–)	MADE IN JAPAN	Deep Purple	Purple Records 93 915/6
10 (9)	THE MAGICIAN'S BIRTHDAY	Uriah Heep	Island 86 456

AMERIKA

1 (4)	YOU'RE SO VAIN	Carly Simon	Elektra 12 077
2 (2)	CLAIR	Gilbert O'Sullivan	MAM 84
3 (1)	ME AND MRS. JONES	Billy Paul	Epic 10-55
4 (–)	SUPERSTITION	Stevie Wonder	Motown 94 013
5 (6)	FUNNY FACE	Donna Fargo	Dot 93 899
6 (5)	IT NEVER RAINS IN CALIFORNIA	Albert Hammond	Epic 8499
7 (8)	ROCKIN' PNEUMONIA	Johnny Rivers	United Artists 35 418
8 (10)	YOUR MAMA DON'T DANCE	Ken Loggins with Jim Messina	CBS 8480
9 (9)	SUPERFLY	Curtis Mayfield	Buddah 2011 131
10 (3)	YOU OUGHT TO BE WITH ME	Al Green	London 20 946

Jede Woche verschickt BRAVO 3000 Stimmkarten an Euch und fragt nach Euren Top-Songs. Eure Antworten ergeben die „Hits der Woche". Bei der BRAVO-DISCO-Tournee spielt Sandro Eure Hits jede Woche in einer anderen Stadt

SONG DER WOCHE

Er ist wieder voll im Rennen, der alte BRAVO-Bekannte Ricky Shayne. Heute stelle ich Euch seine neue Single „Delta Queen" vor.

DELTA QUEEN

Text und Musik:
Terry Tassenberg
Es singt: Ricky Shayne

Delta queen honey honey
Where you been
Delta queen honey honey
Where you been

Tell me mister have you seen,
The girl they call the delta Queen,
In New Orleans.
He said I know the girl you mean,
She's singing at the Delta Queen,
Down seventeen.

And when I saw her there
Silver gaslight on her hair,
I didn't mind the smoky room
Or the smell of stale perfume,
I only know that she's
A fallen angel on her knees,
A woman tired of being alone
The one I'm now taking home.

Delta queen honey honey
Where you been
Delta queen honey honey
Where you been

She left her home in Baton Rouge
She only had one pair of shoes,
What could she lose,
The time had come for her
To choose
Between the good life and the blues
What could she lose.

Und jetzt wieder die wörtliche Übersetzung:

Delta Queen, Liebling, Liebling
Wo bist du nur gewesen
Delta Queen, Liebling, Liebling,
Wo warst du nur

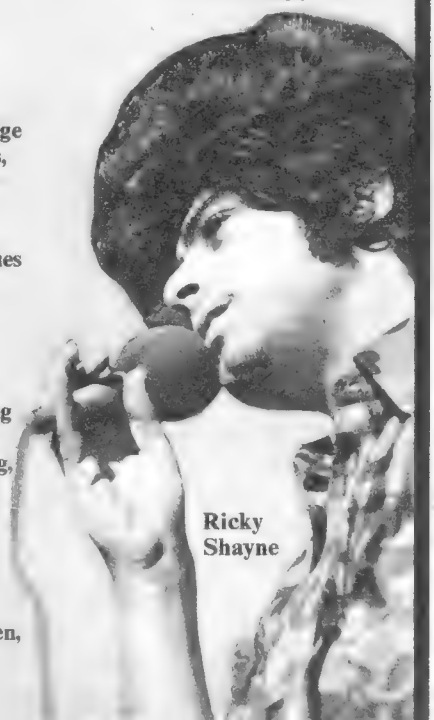
Sag mir, Mann, hast du ein Mädchen gesehen
Das sie Delta Queen nennen
Unten in New Orleans?
Er sagte, „ich kenne das Mädchen,
Das du meinst
Sie singt im Delta Queen-Club,
Unten in der 17. Straße."

Als ich sie dort sah – silbernes Gaslicht in den Haaren – war mir Der verräucherte Raum und das Billige Parfüm egal
Ich weiß nur, daß sie ein gefallener Engel ist auf ihren Knien
Eine Frau, die es satt hat, Allein zu sein,
Diejenige, die ich jetzt nach Hause bringe.
Delta Queen, Liebling ...

Sie verließ ihr Zuhause in Baton Rouge
Sie hatte nur ein Paar Schuhe
Was konnte sie schon verlieren
Jetzt ist es an der Zeit für sie
Zu wählen zwischen einem guten Leben und dem Blues
Was könnte sie schon verlieren.

Sieht ganz so aus, als ob Ricky mit diesem Song wieder einen größeren Treffer landen würde. Nach „Mamy Blue" jetzt „Delta Queen" – Ricky hat's immer mit den Mädchen.
Tschüß, bis nächste Woche

Euer Sandro



Ricky Shayne

HALLO FREUNDE

Bonn, im Januar 1973

Liebe Bravo-Leser,

herzlichen Dank für die Briefe. Ich will gleich eine Frage herausgreifen, die viele gestellt haben: "Was verdienst Du beim Bau?"

Ich erhalte im ersten Ausbildungsjahr DM 240.80 pro Monat. Im zweiten Ausbildungsjahr sieht es besser aus, da bekomme ich schon DM 361.20 und im dritten und letzten Ausbildungsjahr sogar DM 421.40.

Eines weiß ich schon jetzt: eine gründliche Ausbildung lohnt sich. Baufacharbeiter liegen nach der Untersuchung eines bekannten Wirtschaftsforschungs-Institutes an der Spitze der Lohnskala. Das wird auch so bleiben. Gebaut wird immer mehr - und gute Fachleute sind am Bau gesucht wie nie zuvor.

Auf Wiedersehen in 14 Tagen.

Ihr Jürgen

PS. Falls Sie mir schreiben wollen, hier meine Adresse:

Jürgen im Team vom Bau
5300 Bonn 1
Postfach

DAS TEAM VOM BAU
Die Zukunft im Griff

EINE BERUFSINFORMATION
DER DEUTSCHEN BAUWIRTSCHAFT

LUDWIG II.

KÖNIG v. BAYERN

Eine heimliche Liebe verbindet Kaiserin Elisabeth (Romy Schneider) und König Ludwig (Helmut Berger). Doch ihr Glück erfüllt sich nicht

Fast sieben Monate lang dauerten die Dreharbeiten zu einem der schönsten und größten Filme, die in diesem Jahr in unsere Kinos kommen werden. Mehr als zehn Millionen Mark verbrauchte der italienische Regisseur Lucchino Visconti, um in den Prunksälen der bayerischen Schlösser das Leben des „Märchenkönigs" Ludwig II. (1845–1886) zu verfilmen. Mit Helmut Berger als König und Romy Schneider als Kaiserin Elisabeth von Österreich, standen in den Hauptrollen zwei Weltstars vor der Kamera. BRAVO bringt schon jetzt die schönsten Bilder aus dem Film, der nun in Deutschland startet

In seinem kleinen Jagdschloß Linderhof verbrachte König Ludwig viele Stunden, allein mit seinem Traum von einer schönen, glücklichen Welt

Das Krönungsfoto von König Ludwig II.: Sorgfältig hat Regisseur Visconti darauf geachtet, daß Schauspieler Helmut Berger in jeder Bewegung seinem königlichen Vorbild gleicht

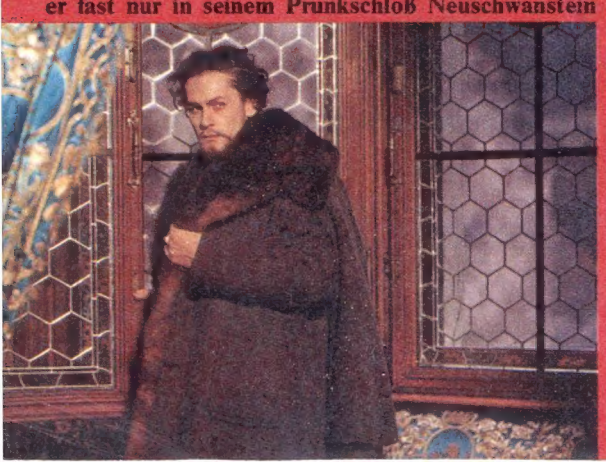
Fortsetzung

König Ludwig II. und seine Tr

Rassige Pferde waren die große Leidenschaft von Kaiserin Elisabeth (Romy Schneider). Viele sagten, sie reite besser als ein Mann. Auf edlen Lippizzanern führte „Sissi" oft die „Hohe Schule" des Reitens vor

König Ludwig II. wollte leben wie in einer schönen, romantischen Oper. Bei Schloß Linderhof verwirklichte er sich seinen Traum. In einer künstlichen Grotte verbrachte er ganze Abende allein in einem Boot, das wie ein Schwan geformt war, und lauschte Wagner-Musik. Der König ließ sich treiben ...

Als Ludwig II. mit 19 zum König gekrönt wurde, war er so schön, daß selbst Sissi (Romy Schneider) von ihm schwärmte. In seinen letzten Lebensjahren (Bild unten) aber verdüsterte sich das Gesicht des Monarchen. Einsam, zurückgezogen – geisteskrank? – lebte er fast nur in seinem Prunkschloß Neuschwanstein



äume

Romy Schneider litt für ihre Rolle als Kaiserin Elisabeth (hier in einer Filmszene auf Schloß Neuschwanstein) Qualen. Sie mußte sich eigens in ein besonders enges und unbequemes Korsett einschnüren lassen, um die Mode jener Zeit um 1870 stilgerecht und elegant tragen zu können.

Für Helmut Berger in seiner Rolle als König Ludwig II. wurden mehr als 30 Kostüme angefertigt. So prunkvoll und teuer, wie König Ludwig II. sie selbst getragen hatte. Das Arbeitszimmer des Königs ließ Regisseur Visconti in römischen Ateliers in allen Details dem Original-Raum nachbauen

Helmut Berger, deutscher Star mit römischem Wohnsitz, hat mit der Rolle des Ludwig II. den bisherigen Gipfel seiner Karriere erreicht. Übrigens: Dieser bedeutende Farbfilm flimmert ganze drei Stunden und zehn Minuten über die Leinwand, ist also doppelt so lang wie ein üblicher Spielfilm

BRAVO
Deutschlands größte Zeitschrift für junge Leute

Alice Cooper

Wenn Ihr Alice (neueste LP: „Elected") auch in Lebensgröße haben wollt, verpaßt nicht das nächste BRAVO: Dort beginnt der neue Starschnitt Alice Cooper

Titelfoto: D. Zill
Rücktitel: W. Heilemann